

// KANTONSPOLIZEI URI

Jahresbericht 2024





// INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| Editorial Sicherheitsdirektorin | 4 |
| Vorwort Kommandant | 5 |
| Schwerpunkte und Jahresziele 2024 | 6 |
| Gelungene Revision des Polizeigesetzes | 7 |
| Zahlen und Fakten 2024 | 8 |
| Ereignisse und Erfolge | 9 |
| Prävention | 10 |
| Intervention | 14 |
| Repression | 19 |
| Wirkungen | 22 |
| Projekte und Innovationen | 28 |
| Vorausschauende Polizeiarbeit | 29 |
| Umfeld und Laufbahn | 33 |
| Arbeitsmittel und Infrastruktur | 36 |
| Partner und Kooperationen | 40 |
| Menschen und Organisation | 42 |
| Mitarbeitende | 43 |
| Struktur | 46 |
| Schwerpunkte und Jahresziele 2024 | 51 |

// EDITORIAL SICHERHEITSDIREKTORIN

Liebe Mitarbeitende, liebe Leserinnen und Leser

Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist das Ergebnis gemeinsamer harter Arbeit, ständiger Wachsamkeit und eines starken kollektiven Engagements. Gerade in einer Zeit, die von globalen Krisen und Konflikten geprägt ist, wird deutlich, wie wichtig ein stabiler und geschützter Lebensraum für uns alle ist. Der Kanton Uri ist ein Beispiel dafür, dass Sicherheit kein Zufall ist, sondern das Ergebnis einer professionellen und engagierten Polizeiarbeit.



Als neue Sicherheitsdirektorin hatte ich in den vergangenen Monaten das Privileg, die Arbeit der Kantonspolizei Uri aus nächster Nähe kennenzulernen. Ich war beispielsweise mit der Bereitschafts- und Verkehrspolizei auf Patrouille, nahm an einer Carakontrolle im Schwerverkehrszentrum teil oder begleitete einen Teil der Tunnelbohrmaschine der zweiten Gotthardröhre im Rahmen eines Ausnahmetransports. Darüber hinaus erhielt ich wertvolle Einblicke in die Arbeit der Kriminalpolizei, nahm am Training der Interventionseinheit Luchs teil und besuchte die Polizeischule in Hitzkirch, um die engagierte Nachwuchsförderung hautnah mitzuerleben.

Ein Moment ist mir jedoch besonders in Erinnerung geblieben: so durfte ich im Oktober 2024 die neue Polizeianwärterin und die neuen Polizeianwärter der Kantonspolizei Uri willkommen heissen. Mit spürbarem Stolz und grosser Motivation überreichten sie mir ein Uniformklettband, welches sie anlässlich ihres Ausbildungsstartes selbst kreierten und die Aufschrift «Miär fir Üri» trug – dem Leitspruch der Kantonspolizei Uri. Er steht für die tiefe Verbundenheit mit unserem Kanton, für den unermüdlichen Einsatz unserer Polizei und für den Teamgeist, der diese Organisation auszeichnet. Die Abzeichenübergabe fühlte sich für mich deswegen auch an, als wollten die junge Dame und die jungen Herren mir gegenüber unmissverständlich symbolisieren, dass sie bereit sind. Sie sind bereit sich mit voller Kraft für unseren Kanton einzusetzen und sich den stetig wachsenden Herausforderungen im Polizeiberuf zu stellen. Diese Herausforderungen sind vielfältig: die steigende Bevölkerungszahl, das zunehmende Verkehrsaufkommen, die organisierte Kriminalität oder die immer komplexere Cyberkriminalität. Für die Polizeianwärterin und die Polizeianwärter ist «Miär fir Üri» bei der Bewältigung dieser Herausforderungen weit mehr als nur ein Motto – es ist ein Versprechen. Ein Versprechen, das nicht nur die erfahrenen Polizeikräfte täglich einlösen, sondern offenbar auch die nächste Generation mit Überzeugung lebt. Dafür gebührt ihnen allen grösster Respekt und mein tief empfundener Dank.

Céline Huber, Sicherheitsdirektorin

// VORWORT KOMMANDANT

Liebe Mitarbeitende, liebe Leserinnen und Leser

Sicherheit und Freiheit – zwei bedeutende Werte, die in einer demokratischen Gesellschaft immer wieder neu austariert werden müssen. Auf der einen Seite steht das berechnete Interesse der Urner Bevölkerung an Schutz und Ordnung, auf der anderen Seite gilt es einen verhältnismässigen Eingriff in die Grundrechte der Urnerinnen und Urner sicherzustellen.



Die Urner Bevölkerung hat an der Volksabstimmung vom 3. März 2024 mit einem Ja-Anteil von fast 76 Prozent die Teilrevision des kantonalen Polizeigesetzes klar angenommen, welches seit dem 1. Juli 2024 in Kraft ist. Dies ist ein grosser Vertrauensbeweis für unsere bisherige Arbeit und der Umsetzung des bisherigen Polizeigesetzes. Gleichzeitig stellt es ein bedeutendes Zeichen dar, dass der Kantonspolizei Uri für die künftigen Herausforderungen die notwendigen «Werkzeuge» zur Verfügung gestellt werden. Für die Polizeiarbeit ist ein zeitgemässes, zukunftsgerichtetes Polizeigesetz mit griffigen Rechtsgrundlagen zentral und notwendig. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Urnerinnen und Urnern für das grosse Vertrauen in unsere Arbeit herzlich bedanken.

Ein zentraler Punkt der Teilrevision ist die Einführung eines kantonalen Bedrohungsmanagements, welches das frühzeitige Erkennen und Verhindern von möglichen Gewalttaten und Gefahren, bspw. bei Drohungen oder gewalttätigem Verhalten ermöglicht. Weiter wurde u.a. der Datenschutz gestärkt, die gesetzliche Grundlage für den interkantonalen, automatisierten Datenaustausch sowie für die automatisierte Fahrzeugfahndung und Verkehrsüberwachung geschaffen. Schliesslich wurde die Abgrenzung zur schweizerischen Strafprozessordnung geschärft.

Die Anwendung des revidierten Polizeigesetzes im Sinne des Gesetzgebers und nach dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit, stellt die notwendige Balance zwischen Sicherheit und Freiheit dar. Denn nur, wenn Bürgerrechte gewahrt bleiben, kann Vertrauen bestehen – und nur mit Vertrauen kann Sicherheit langfristig garantiert werden.

Erfolgreiche Arbeit kann nicht nur mit den richtigen und notwendigen «Werkzeugen» erbracht werden, sondern benötigt auch motivierte, einsatzwillige und kompetente Mitarbeitende. Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri stehen täglich mit der Urner Bevölkerung in Kontakt – ganz im Sinne von «Miär fir Üri» und leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag, damit ein sicheres Leben und die notwendige Freiheit heute und auch in Zukunft möglich ist. Für diesen täglichen Einsatz bedanke ich mich bei meinen Mitarbeitenden herzlich – es macht mich stolz, ein Teil der «Kapo Uri – Familie» zu sein.

Der vorliegende Jahresbericht bietet Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, einen Überblick über die zahlreichen, vielfältigen und spannenden Tätigkeiten sowie Herausforderungen der Kantonspolizei Uri, welche von aussen betrachtet, oftmals nicht wahrgenommen werden. Ich wünsche Ihnen beim Lesen unserer Lektüre viel Vergnügen.

Major Thorsten Imhof, Kommandant

// SCHWERPUNKTE UND JAHRESZIELE 2024

Das Polizeikommando formuliert jedes Jahr spezifische Schwerpunkte und Jahresziele. Wie diese von den Abteilungen umgesetzt werden, zeigen Beispiele in diesem Bericht. Auf Seite 51 sind die Zielsetzungen für 2025 ersichtlich.

Digitalisierung vorantreiben

Zeitgemässe und wirtschaftliche Prozesse sorgen für effektives Arbeiten. Die Einführung von Microsoft Teams ist in der ganzen Organisation abgeschlossen. Basierend auf der konzeptionellen Einführung erfolgt der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung von Microsoft Teams. Die Weiterentwicklung des neuen Vorgangsbearbeitungssystems myABI wird mit der Einführung der digitalen Unterschrift fortgesetzt und stellt einen weiteren Schritt in Richtung des medienbruchfreien Prozesses dar.

- Drohnen in der Kriminaltechnik der Kantonspolizei Uri **Seite 37**

Punktuelle Qualitätssteigerung der Arbeit

Die Qualität unserer Arbeit ist uns wichtig. Mit der punktuellen Qualitätssteigerung unserer täglichen Arbeit festigen wir unser kompetentes und kundenorientiertes Auftreten – ganz im Sinne unserer Vision. Die je Abteilung definierten Qualitätsziele, mit nach innen und aussen gerichteter Wirkung, werden umgesetzt und institutionalisiert.

- Die Logistik der Kantonspolizei Uri unternimmt wichtigen Digitalisierungsschritt **Seite 31**

Einführung Rev. Polizeigesetz (PolG) und Kantonales Bedrohungsmanagement (KBM)

Die Kantonspolizei Uri ist bereit für die rechtskonforme Umsetzung des revidierten Polizeigesetzes (Rev. PolG) und den Aufbau des Kantonalen Bedrohungsmanagements (KBM). Die anwenderbasierte Ausbildung der Polizeiangehörigen ist bis zur Inkraftsetzung des Rev. PolG abgeschlossen bzw. das Verwaltungspersonal bis Ende 2024 stufengerecht geschult. Durch ein laufendes Monitoring – aufgrund der Erfahrungen der ersten Monate nach der Einführung – erfolgt eine ziel- und wirkungsorientierte Nachschulung. Die konzeptionelle Einführung stellt die ersten Arbeiten des Aufbaus des KBM sicher. Die für den Aufbau und den Betrieb des KBM beschlossenen, zusätzlichen Stellen können mit geeigneten Personen besetzt werden.

- Gelungene Revision des Polizeigesetzes **Seite 7**

Mehr Fokus auf die Work-Life-Balance

Work-Life-Balance als Grundlage für erfolgreiche Arbeit. Mit neu erarbeiteten und zu prüfenden Massnahmen – ergänzend zu den bestehenden Angeboten und Regelungen – wird den teilweise hohen Belastungen entgegengewirkt. Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig und stellt den wichtigsten Faktor dar, um unsere täglichen Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

- Korpsinformationen der Kantonspolizei Uri **Seite 35**

// GELUNGENE REVISION DES POLIZEIGESETZES

Das Urner Volk nimmt am 3. März die Teilrevision des Polizeigesetzes mit über 75 Prozent Ja-Stimmen an. Der Regierungsrat setzt es auf den 1. Juli in Kraft.

Das Polizeigesetz ist die zentrale kantonale Rechtsgrundlage für die Urner Kantonspolizei. Aufgaben und Organisation sowie weitere wichtige Grundlagen sind darin festgelegt. Insbesondere sind aber auch die Leitschranken enthalten, innerhalb derer sich die Polizeiangehörigen im Dienste der Bevölkerung zu bewegen haben.

Am 3. März heisst der Urner Soverän die Anpassung des Polizeigesetzes gut. Über 75 Prozent Ja-Stimmen sprechen eine deutliche Sprache. Entsprechend freudig wird das Abstimmungsresultat bei der Kantonspolizei Uri aufgenommen.

Interne Ausbildung

Vor diesem Hintergrund gilt es die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri für die praktische Anwendung zu schulen. Bei der internen Ausbildung geht es darum, die Mitarbeitenden mit den neuen Gesetzestexten vertraut zu machen. Die Ausbildungsstruktur besteht aus einem Praxis-kommentar mit Beispielen aus dem Alltag und zwei E-Learning-Modulen. Die interne Ausbildung ist eine wertvolle Gelegenheit, das Wissen zu vertiefen und die Fähigkeiten als verantwortungsbewusste Organisation und Mitarbeitende zu stärken. Dieses Engagement trägt dazu bei, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Kantonspolizei Uri zu festigen.

Inkraftsetzung

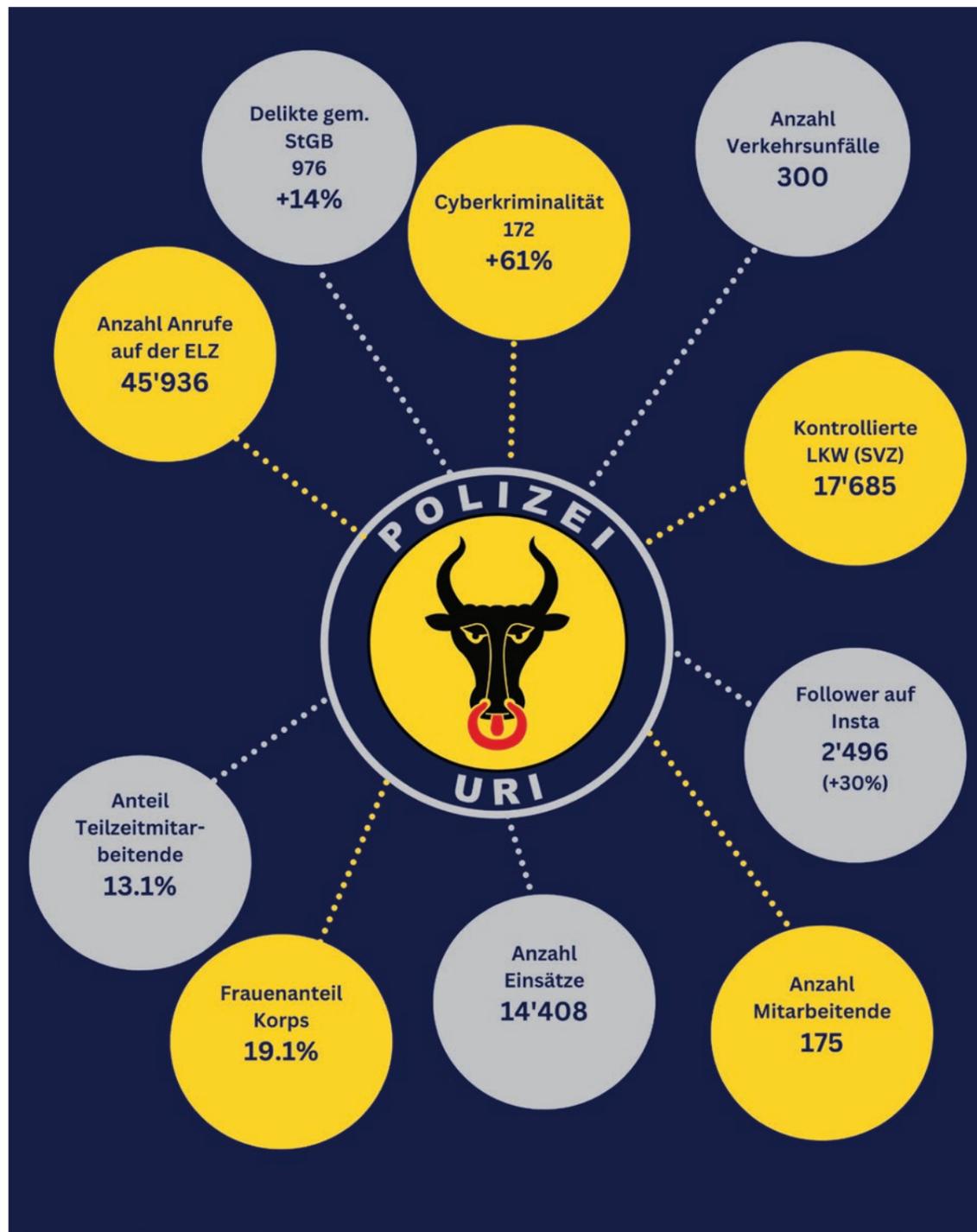
Am 1. Juli ist es so weit. Das revidierte Polizeigesetz tritt in Kraft. Sicherheitsdirektorin Céline Huber meint dazu: «Die Teilrevision des Polizeigesetzes war einerseits notwendig, um für die Polizeiarbeit zeitgemässe und griffige Rechtsgrundlagen zu schaffen. Andererseits trägt sie aktuellen Entwicklungen wie der Digitalisierung oder der Rechtsprechung Rechnung.»

Zentrales Element der Revision bildet die Einführung eines Kantonalen Bedrohungsmanagements. Damit sollen mögliche Gewalttaten und Gefahren, beispielsweise bei Drohungen, gewalttätigem Verhalten, häuslicher Gewalt, Stalking und Belästigungen, frühzeitig erkannt und verhindert werden. Weiter wird der Datenschutz gestärkt und präzisiert. Mit der Inkraftsetzung gilt neu eine Meldepflicht für den Anbau legaler Hanfpflanzen (THC-Gehalt unter 1 Prozent). Diese Meldepflicht ermöglicht einen effizienten und verhältnismässigen Umgang mit Betreiberinnen und Betreibern von Hanfanlagen, insbesondere auch im Hinblick auf künftige Hinweise oder Anzeigen von Drittpersonen wegen vermutetem illegalem Hanfanbau. Ebenfalls auf den 1. Juli tritt eine Anpassung des Steuergesetzes in Kraft. Die Anpassung steht im Zusammenhang mit polizeilichen Ermittlungen in Steuersachen, die ausserhalb eines Strafverfahrens durchgeführt werden. Mit einem neuen Artikel zur automatisierten Fahrzeugfahndung und Verkehrsüberwachung geht auch eine Anpassung der Videoverordnung einher. Diese setzt die Vorgaben eines Bundesgerichtsurteils um, indem sie Anordnung, Protokollierung und Überprüfung der automatisierten Fahrzeugfahndung auf Verordnungsstufe regelt.

// ZAHLEN UND FAKTEN 2024

Das Berichtsjahr kompakt

Ereignisse und Erfolge



Prävention



// POLIZEILICHE PRÄVENTIONSARBEIT

Polizeiliche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Verhinderung von Unfällen und Straftaten

Geschicklichkeitsparcours: 150 Kinder geschult

Eine der Aufgaben der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion der Kantonspolizei Uri besteht darin, Kindern das sichere Velofahren beizubringen und mit ihnen Übungen zu machen, welche sie auf den Strassenverkehr vorbereiten.

In diesem Zusammenhang bietet die Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion der Kantonspolizei Uri am 27. Mai in Flüelen und am 4. September in Seelisberg auf dem Sportplatz in den jeweiligen Schulen praktische Velofahrübungen auf ihrem mobilen Veloparcours an. Als weiterer Partner ist der TCS, Sektion Uri, mit einem Geschicklichkeitsparcours vor Ort präsent. Bei schönem Wetter können insgesamt ca. 150 Kinder der 1. bis 6. Klasse ihre praktischen Velofahrfähigkeiten spielerisch verbessern. Mit dem eigenen Velo üben die Primarschüler das Linksabbiegen, den Rechtsvortritt, das Verhalten bei einem Stopp, das Kreiselfahren und das Beachten der Lichtsignalanlage.

Cyberprävention: Zeichen der Zeit

Die Kriminalität ist im Wandel. Das Internet ist zu einem bedeutenden Bestandteil unseres Alltages geworden. Während sich Täter und Opfer früher in der realen Welt begegnet sind, findet heute vieles im digitalen Bereich statt. Doch der Anwender «Mensch» wird im Zuge dieser Entwicklung nicht einfach durch den technischen Fortschritt abgelöst. Vielmehr werden Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft oder Gutgläubigkeit ausgenutzt, um das Verhalten von Menschen gezielt zu mani-



pulieren - Social Engineering nennt sich dieses Vorgehen. Zu dieser Thematik führt die Kantonspolizei Uri in Zusammenarbeit mit der ProSenectute zweimal pro Jahr eine Präventionsveranstaltung durch. Am 21. November führt die Urner Kantonalbank in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Uri und der InfoGuard AG die öffentliche Informationsveranstaltung «Cyber-Kriminalität: So schützen Sie sich und Ihre Daten» durch. Rund 100 Interessierte folgen den Vorträgen. Der Vortrag der Kantonspolizei Uri beleuchtet die verschiedenen Arten von Betrugsversuchen und deren Vorgehensweisen. Die Anwesenden werden dabei über die typischen Warnsignale von Betrugsversuchen unterrichtet. Aufgrund der Tatsache, dass dieser Anlass innert kürzester Zeit ausgebucht war, kann davon ausgegangen werden, dass die Thematik bei der Urner Bevölkerung auf grosses Interesse stösst.

| Leistungen im Bereich Prävention | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|-------|-------|-------|
| Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion (Teilnehmende in Schulen) | 3'359 | 3'486 | 3'477 |
| Soziale Medien (Elternabende; Teilnehmende Eltern/Lehrpersonen) | 170 | 70 | 150 |
| Sicherheitsberatungen | 6 | 5 | 4 |

Vorsicht vor Betrugsmasche mit TWINT. Raser festgestellt. Standaktion stösst auf grosses Interesse.

Warnung vor Online-Anlagebetrug

Im März gehen bei der Kantonspolizei Uri mehrere Meldungen von Online-Anlagebetrug ein. Innerhalb von zwei Wochen gehen vier Anzeigen ein, wobei sich die Deliktsumme auf über 200'000 Schweizer Franken beläuft. Die Täter nutzen professionell gestaltete Webseiten und Telefonanrufe, um Opfer zu täuschen und hohe Geldsummen zu ergaunern. Sie erlangen Zugriff auf Computer, stehlen Zugangsdaten zu Kreditkarten und Bankkonten und führen heimliche Überweisungen durch. Die strafrechtliche Verfolgung gestaltet sich schwierig, da die Täter sich hinter ausländischen Scheingesellschaften verstecken. Anleger sollten daher misstrauisch sein und verdächtige Aktivitäten umgehend melden.

Raser auf der Gotthard-Passstrasse festgestellt

Am 12. Juli werden auf der Gotthard-Passstrasse bei Hospental Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Dabei passiert ein Personenwagen die Messstelle mit einer Nettogeschwindigkeit von 152 km/h anstelle der erlaubten 80 km/h. Dem Fahrzeuglenker wird der Führerausweis auf der Stelle abgenommen. Ausserdem wird er wegen der qualifizierten groben Geschwindigkeitsüberschreitung (Rasertatbestand) bei der Staatsanwaltschaft Uri zur Anzeige gebracht.

Schwerverkehrskontrollen der Kantonspolizei Uri

Anlässlich der Schwerverkehrskontrollen vom 20. und 23. Juli werden im Schwerverkehrszentrum unter anderem ein Anhängerzug und zwei Sattelschlepper überprüft. Die Kontrollen der Schwerfahrzeuge ergeben teilweise gravierende Mängel. Beim Anhängerzug, einem Lastwagen mit Anhänger, sind mehrere Bremscheiben gerissen und weitere Scheiben zeigen Abnutzungen unter dem Verschleissmass. Das Fahrgestell ist an einer Stelle durchgerostet und die Nachprüfung des Fahrtenschreibers ist überfällig. Im Weiteren zeigt die Verbindungseinrichtung zum Anhänger einen zu grossen Verschleiss. Zudem hat der Fahrer in der Woche zuvor die Arbeitspausen und die reduzierte tägliche Ruhezeit nicht eingehalten. Beim ersten Sattelschlepper, einem Sattelmotorfahrzeug mit Sattelanhänger, war die Länge der Fahrzeugkombination mit 13 cm, das Betriebsgewicht des Motorfahrzeugs um 18.5 Prozent, das Betriebsgewicht der Fahrzeugkombination um 10.4 Prozent, die Achslasten am Motorfahrzeug um 29.5 Prozent und zusätzlich das Garantiegewicht der Achsen um 14.6 Prozent, überschritten. Im Weiteren muss die Ladung des Fahrzeugs als ungenügend gesichert taxiert werden. Der zweite Sattelschlepper weist mit mehreren abgenutzten Bremscheiben eine ungenügende Bremsanlage auf. Es besteht bei der Unterschreitung des Verschleissmasses Bruchgefahr bei den Bremscheiben. Zudem ist die Befestigung eines Rads stark schadhaft, alle Radschrauben sind lose sowie ein Radbolzen abgebrochen.

Geschwindigkeitskontrolle der Aktion «Feuerstuhl» ergibt elf Anzeigen und vier Ordnungsbussen

Am 24. August wird die polizeiliche Aktion «Feuerstuhl» auf der Sustenstrasse in Wassen, der Gotthardstrasse in Hospental sowie auf der Oberalpstrasse in Andermatt durchgeführt. Während der rund fünfständigen Aktion werden insgesamt 420 Fahrzeuge gemessen. Fünfzehn Personenwagen- und Motorradlenker passieren die Messstellen mit teilweise stark überhöhter Geschwindigkeit. Es werden vier Ordnungsbussen ausgestellt. Elf Fahrzeuglenker werden an die Staatsanwaltschaft verzeigt. Die schnellsten zwei Fahrzeuge passieren die Kontrollstellen mit Bruttogeschwindigkeiten von 115 km/h und 126 km/h.

Vorsicht vor Betrugsmasche mit TWINT

Ende September geht eine Anzeige bezüglich eines Betrugs ein. Durch eine unbekannte Täterschaft sind mit dem TWINT-Account einer Urner Bürgerin mehrere Bestellungen bei einem Online-Händler getätigt worden. Der Warenwert beträgt mehrere zehntausend Franken. Aufgrund der rechtzeitigen Meldung an die Kantonspolizei Uri kann eines dieser Pakete vor der Lieferung zurückgehalten werden. Die Stadtpolizei Winterthur sowie die Kantonspolizei Aargau können auf Hinweis der Kantonspolizei Uri weitere Pakete bei der Auslieferung sicherstellen. Gemäss den ersten Erkenntnissen wurde die Frau Opfer eines Betrugsversuchs. Sie beabsichtigte, auf einer Inserate-Webseite einen Artikel zu kaufen, wobei sie im Verlaufe, der sich daraus ergebenden Konversation auf eine gefälschte Webseite geleitet wurde. Die unbekannte Täterschaft kann aufgrund dessen ihren TWINT-Account umleiten und die erwähnten hohen Summen ausgeben.



Grosses Interesse der Urner Bevölkerung an der Standaktion der Kantonspolizei Uri

Im Einkaufszentrum Urner Tor sowie im Shoppingcenter Tellpark findet am 26. Oktober eine Standaktion zu den Themen Einbruchschutz sowie Cyberkriminalität statt. Der Stand wird an beiden Orten sehr gut besucht. Die durch die Polizeiangehörigen der Kantonspolizei Uri vermittelten Informationen und Präventionstipps sind bei den Besuchenden äusserst gefragt, decken sie doch hochaktuelle Themen der heutigen Zeit ab.

Raser auf der Autobahn A2 festgestellt

Am 5. Dezember überschreitet ein Lenker auf der Autobahn A2 in Fahrtrichtung Süden auf dem Gemeindegebiet Silenen die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h massiv. Bei Amsteg wurde das Fahrzeug mit einer Nettogeschwindigkeit von 185 km/h gemessen.

Intervention



// INTERVENTION

| Einsatzleitzentrale | 2022 | 2023 | 2024 |
|----------------------------|--------|--------|-------------|
| Eingegangene Telefonanrufe | 46'245 | 50'196 | 45'936 |
| davon Notrufe | 6'525 | 8'444 | 4'150 |
| davon Alarmmeldungen | 188 | 145 | 176 |
| Einsätze | 14'034 | 14'296 | 14'408 |

Die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei ist im Kanton Uri die Alarmzentrale und aus diesem Grund auch die erste Anlaufstelle für alle sicherheitsrelevanten Anliegen der Bevölkerung. Rund 126 Anrufe werden pro Tag durch die Einsatzleitzentrale entgegengenommen. Zu bearbeiten waren 4'150 Notrufe über 117 (Polizei), 2'650 Notrufe über 112 (Internationaler Notruf) und 428 über 118 (Feuerwehr).

| Interventionseinheit Luchs | 2022 | 2023 | 2024 |
|-----------------------------------|------|------|-------------|
| Einsätze Luchs | 17 | 21 | 36 |
| davon Interventionseinsätze | 8 | 15 | 16 |
| davon Personenschutzinsätze | 9 | 6 | 20 |

Die Interventionseinheit Luchs gelangt bei schwierigen Interventionen, zum Beispiel bei heiklen Festnahmen, zum Einsatz und ist für den Schutz von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft verantwortlich.

| Alpine Einsatzgruppe | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|------|------|-------------|
| Einsätze | 12 | 12 | 7 |
| Abklärungen, Einsätze ohne Rapportierungen | 9 | 7 | 7 |

Die Alpine Einsatzgruppe erfüllt in erster Linie gerichtspolizeiliche Aufgaben in topografisch schwierigem Gelände. Neben ihren eigentlichen Hauptaufgaben unterstützt die Alpine Einsatzgruppe andere Abteilungen der Kantonspolizei Uri bei der Sachverhaltsaufnahme, wie zum Beispiel bei Fahrzeugabstürzen. In diesem Jahr müssen vier tödliche Bergunfälle rapportiert werden (Vorjahr vier).

| Seepolizei (Aufwand in Std.) | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|------|------|-------------|
| Kontrollfahrten | 73 | 48 | 76 |
| Piketteinsätze | 9 | 7 | 7 |
| Ausbildung | 87 | 93 | 82 |
| Überführungs- und Begleitfahrten, andere | 28 | 28 | 43 |

Die Seepolizei ist für die Überwachung und Sicherheit auf dem See zuständig, einschliesslich der Einhaltung der Schifffahrtsregeln. Sie kontrolliert Boote, führt die Seerettung durch. Zudem arbeitet sie mit anderen Behörden zusammen, um Unfälle zu verhindern und die Ordnung auf Seen zu gewährleisten.

| Diensthunde | 2022 | 2023 | 2024 |
|--------------------|------|------|-------------|
| Einsätze | 30 | 35 | 19 |

Auch in diesem Jahr haben die Diensthunde der Kantonspolizei Uri tolle Leistungen erbracht. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz tragen sie massgeblich zur Sicherheit der Gesellschaft bei. Die vierbeinigen Partner der Diensthundeführer meistern nicht nur ihre speziellen Ausbildungen und Trainings, sondern stellen auch in verschiedenen Einsatzbereichen ihre Fähigkeiten unter Beweis.

| Ordnungsdienst | 2022 | 2023 | 2024 |
|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Einsätze | 5 | 4 | 1 |
| davon im Kanton Uri | 2 | 0 | 0 |

Mit dem Ordnungsdienst können relevante Beiträge für die Erhaltung und Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geleistet werden. Im Kanton Uri kommt es zu keinem Ordnungsdienst-Einsatz.

// DER ORDNUNGSDIENST – GELEBTE SICHERHEIT

Der Ordnungsdienst (OD) ist eine Nebenfunktion bei der Kantonspolizei Uri und leistet wichtige Beiträge für die Erhaltung und Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit anlässlich von Kundgebungen oder Veranstaltungen.

So lautet der Text, welcher auf unserer Landingpage (www.bullenpower-uri.ch) abgebildet ist. Wie der OD vorgeht, was unter friedlichen oder unfriedlichen Einsätzen verstanden wird und was es mit der «3 D-Strategie» auf sich hat, lesen Sie in diesem Text.

Der OD kommt dann zum Einsatz, wenn die Ruhe, Sicherheit und Ordnung gefährdet sind. Es wird unterschieden zwischen dem friedlichen OD, welcher sich auf die Unterstützung der Durchführung einer Veranstaltung konzentriert. Dabei kann ein reibungsloser Ablauf sowie rasche Hilfe bei Unglücksfällen gewährleistet werden.

Der unfriedliche OD konzentriert sich bei mutmasslichen oder tatsächlichen Ausschreitungen auf deren Verhinderung oder Begrenzung, auf die Vermeidung von Verletzungen und Sachbeschädigungen, auf die Festnahme der Täterschaft sowie gegebenenfalls auf die Auflösung der Ansammlungen. Beispiele für den Einsatz des OD sind Demonstrationen, sportliche Veranstaltungen wie Fussballspiele oder grössere kulturelle Veranstaltungen wie beispielsweise der 2025 stattfindende Eurovision Song Contest.

Der OD wendet die sogenannte «3 D-Strategie» an. Diese stehen für Dialog, Deeskalation und Durchgreifen. Seitens OD wird immer zuerst das Gespräch gesucht. Sei es mit den Veranstaltern, der Bevölkerung oder mit potenziellen Gefährdern. Die auf dieser Seite abgebildete Vollausrüstung mag auf den ersten Blick beängstigend wirken, dient jedoch hauptsächlich dem Eigenschutz der Polizistinnen und Polizisten. Die zusätzlichen Mittel kommen nur in der «Durchgreifen» Phase zum Einsatz und beinhalten nicht-

tödliche Distanzwaffen mit Gummischrot oder Einzelwuchtgeschossen wie SIR (Safe Impact Round), Pfefferspray oder Reizstoffwurfkörper. Weiter kann auch im Rahmen der Konkordatshilfe auf Wasserwerfer und Sperrgitterfahrzeuge zurückgegriffen werden.

Im Kanton Uri sind in den letzten Jahren relativ wenige OD-Einsätze zu verzeichnen, was die stabile Sicherheitslage unterstreicht. Jedoch unterstützt die Kantonspolizei Uri andere Kantone bei diversen Einsätzen, wie 2024 am World Economic Forum (WEF) in Davos.



Freerider stirbt bei Lawinenabgang. Einbrüche im Kanton Uri. Personen auf Fahrbahn sorgen für Sperrung der Autobahn A2. Starker Schneefall führt zu Verkehrsbehinderungen.

Freerider stirbt bei Lawinenabgang

Die Kantonspolizei Uri erhält am 10. März eine Meldung zu einem vermissten Freerider. Im Gebiet Geissberg, abseits der offiziellen Piste, hatte sich eine Lawine gelöst, welche den Skifahrer mitriss. Der Mann kann schliesslich im Bereich «Hohbiel» durch die Rega nur noch leblos geborgen werden.

Mehrere Einbrüche im Kanton Uri

Zwischen dem 19. und 20. März werden bei verschiedenen Lokalitäten und Fahrzeugen in den Gemeinden Altdorf, Flüelen und Bürglen Einbrüche begangen, insgesamt passieren rund zehn Delikte. Dabei werden neben Bargeld diverse andere Wertgegenstände entwendet. Aufgrund von potenziellen Tätersichtungen veröffentlicht die Kantonspolizei Uri einen Zeugenaufruf.

Personen auf der Fahrbahn sorgen für Sperrung der Autobahn A2

Am 9. Mai erhält die Kantonspolizei Uri die Meldung, dass sich Personen auf der Fahrbahn der A2, genauer auf der Reussbrücke in Wassen, befinden. Insgesamt befinden sich zehn Personen auf der Fahrbahn, wovon sich drei auf der Fahrbahn festgeklebt haben. Diese können schnell und professionell von der Fahrbahn gelöst werden. Die Fahrbahn ist nach rund 15 bis 20 Minuten wieder frei.

Carkontrolle der Kantonspolizei Uri – zwei Fahrzeuge stillgelegt

Im Schwerverkehrszentrum Erstfeld führt die Kantonspolizei Uri am 17. Mai eine Carkontrolle durch. Während rund sechs Stunden werden 25 Gesellschaftswagen kontrolliert, die in Fahrtrichtung Süd fahren. Unter anderem wird ein Lenker kontrolliert, welcher im Kontrollzeitraum von 28 Tagen mehrfach gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung verstossen hat. Zusätzlich kommen mehrere technische Mängel zutage, weshalb ein spanischer Gesellschaftswagen vorübergehend stillgelegt wird. Ein weiterer Gesellschaftswagen mit italienischen Kontrollschildern wird wegen eines defekten Reifens ebenfalls vorübergehend stillgelegt.

Gebäudebrand in Altdorf

Am 13. Juni geht bei der Einsatzleitzentrale die Meldung über einen Brand eines Gebäudes an der Gurtenmundstrasse in Altdorf ein. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintreffen, stellen sie im Dachstock einer Asylunterkunft eine starke Rauchentwicklung fest. Insgesamt werden 23 Personen aus dem Brandobjekt evakuiert. Dank des raschen Löscheinsatzes der Feuerwehr Altdorf, mit Unterstützung der Feuerwehren Schattdorf, Seedorf, der SBB und der Stützpunktfeuerwehr Schwyz, kann das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Wegen des Verdachts einer Rauchgasvergiftung müssen zwei Personen durch den Rettungsdienst betreut und ins Kantonsspital Uri gebracht werden. Eine weitere Person wird leicht verletzt.

Repression



Mann verstirbt nach Arbeitsunfall

Ebenfalls am 13. Juni ereignet sich in Silenen auf einer Baustelle ein Arbeitsunfall, wobei ein Mann von einem Stein am Kopf getroffen wird. Mit lebensbedrohlichen Verletzungen wird er durch die Rega ins Spital geflogen. Am 15. Juni erliegt der Mann seinen Verletzungen.

Auffahrunfall mit fünf Personenwagen

Am 9. August ereignen sich in der sogenannten «Wanne» auf der Autobahn A2 bei Altdorf aufgrund eines Rückstaus zwischen fünf Personenwagen Auffahrunfälle. Eine leicht verletzte Person muss zu weiteren Abklärungen durch den Rettungsdienst ins Kantonsspital Uri gefahren werden, kann das Spital jedoch am gleichen Abend wieder verlassen. Aufgrund der Rettungs- und Bergungsmassnahmen sowie der polizeilichen Sachverhaltsaufnahme und den gleichzeitig hohen Verkehrsfrequenzen, kommt es auf dem Strassennetz im Urner Unterland teilweise zu massiven Verkehrsbehinderungen.

Mann verunglückt bei Bergunfall tödlich

Die Rega meldet der Kantonspolizei Uri am 4. November einen Bergunfall am Horn in Isenthal. Drei Männer befinden sich auf dem Abstieg zwischen Sattel und Hornrütli, als einer von ihnen ausrutscht und rund 70 Meter einen Hang hinunterstürzt. Dabei verletzt sich der 68-Jährige tödlich. Die beiden Begleiter bleiben unverletzt.

Starker Schneefall führt zu Verkehrsbehinderungen auf der A2

Insbesondere im Urner Oberland kommt es am 21. November zu starken Schneefällen, weshalb viele Meldungen über steckengebliebene Fahrzeuge bei der Kantonspolizei Uri eintreffen. Kurz vor 15.00 Uhr muss der Verkehr auf der Autobahn A2 in Fahrtrichtung Süd wegen des starken Schneefalls sowie den Schneeräumungsarbeiten für rund 2.5 Stunden angehalten werden.

Auch am 22. Dezember kommt es zu starken Schneefällen. Zwischen 11.30 Uhr und 00.00 Uhr gehen bei der Kantonspolizei Uri über 200 Meldungen ein, weshalb alle verfügbaren Einsatzkräfte im Dauereinsatz stehen. Über den Mittag muss der Verkehr auf der Autobahn A2 in Fahrtrichtung Süd aufgrund der Schneeräumungsarbeiten sowie rund 20 quer auf der Fahrbahn stehenden Fahrzeugen, die meisten davon mit Sommerreifen, angehalten werden. Zwischen 14.30 Uhr bis kurz nach 17.15 Uhr kommt es aus denselben Gründen zu einer erneuten Sperrung. Ab 15.45 Uhr wird der Verkehr in Richtung Süden für rund eineinhalb Stunden auf die A13 umgeleitet.



Polizeifahrzeug bei Kontrolle gerammt. Gewaltsame Auseinandersetzung fordert mehrere verletzte Personen. Mutmassliche Betrügerin festgenommen.

Vier Festnahmen nach Einschleichen Diebstahl

Über eine private Sicherheitskamera können am 17. Januar vier mutmassliche Diebe bei einem Einschleichen Diebstahl in Gurtellen festgestellt werden. Durch das schnelle Handeln der Kantonspolizei Uri, mittels Strassensperrung, können vier tatverdächtige Männer angehalten und vorläufig festgenommen werden. Das Deliktsgut sowie die beim Einschleichen Diebstahl eingesetzten Fahrzeuge können sichergestellt werden.

Bei Kontrolle 500 Gramm Cannabis sichergestellt

Bei einer allgemeinen Verkehrskontrolle werden am 22. Januar der Lenker eines Personenwagens mit Tessiner Kontrollschildern sowie zwei Mitfahrer kontrolliert, wobei der Erstgenannte Symptome eines möglichen Drogenkonsums aufweist. Im Beifahrerfussraum können 500 Gramm Cannabis sichergestellt werden.

Polizeifahrzeug bei Kontrolle gerammt

Am 27. Januar beabsichtigt eine Polizeipatrouille, einen zuvor gemeldeten Personenwagen zu kontrollieren, welcher auf einem Parkplatz bei der Tellsplatte angehalten hatte. Der Fahrzeuglenker will sich der Kontrolle entziehen und rammt mit seinem Fahrzeug den Patrouillenwagen. Aufgrund seines Zustands wird der Lenker in Polizeigewahrsam genommen und danach durch den Rettungsdienst zu weiteren medizinischen Abklärungen in das Kantonsspital Uri gebracht.

Mehrere Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Ein Personenwagen führt am 16. März auf der Axenstrasse mehrere Überholmanöver durch und weist eine unsichere Fahrweise auf. Ausgangs Flüelertunnel durchbricht das Auto mit überhöhter Geschwindigkeit eine Kontrollstelle der Kantonspolizei Uri und flüchtet in Richtung Autobahn A2. Durch die sofort eingeleitete Fahndung kann das Fahrzeug auf einem nahegelegenen Parkplatz gefunden werden. Im Zuge der Nachfahndung können zwei tatverdächtige Personen angehalten werden. Eine dieser Personen wird aufgrund der polizeilichen Ermittlungen als Lenker identifiziert. Die Alkoholtestmessung ergibt bei ihm einen Wert von 0.44 mg/l. Der Betäubungsmittelschnelltest ergibt ein positives Ergebnis auf Kokain und Benzodiazepine. Zudem kann eine geringe Menge Kokain beim Fahrzeuglenker sichergestellt werden.

Mehrere Festnahmen nach Einbruchserie

In der Nacht vom 19. auf den 20. März ereignen sich im Kanton Uri mehrere Einbrüche in verschiedene Lokalitäten und Fahrzeuge in den Gemeinden Altdorf, Flüelen und Bürglen. Der Kantonspolizei Uri gelingt es, drei mutmassliche Täter zu ermitteln und in Zusammenarbeit mit weiteren Polizeikörpern anzuhalten.

Gewaltsame Auseinandersetzung fordert mehrere verletzte Personen

Am 12. Mai erhält die Kantonspolizei Uri die Information, wonach eine Person in einem Wohnhaus in Erstfeld verletzt worden sei. Die umgehend ausgerückten Patrouillen können im besagten Haus drei Erwachsene feststellen, die teilweise erhebliche Verletzungen aufweisen; eine der Personen muss durch den Rettungsdienst Uri ins Kantonsspital Uri gebracht werden. Am Tatort kann die Kantonspolizei Uri zudem ein mutmassliches Tatwerkzeug, eine Stichwaffe, sicherstellen. Im Zuge der Abklärungen werden drei Personen in Polizeigewahrsam genommen.

Mutmassliche Einbrecher in flagranti erwischt

Von einem aufmerksamen Bürger wird die Kantonspolizei Uri am 15. Mai über unbekannte Personen informiert, welche sich mit einer Taschenlampe in einem Wohnmobil an der Bahnhofstrasse in Altdorf befinden. Die unmittelbar ausgerückte Patrouille erwischt zwei algerische Staatsangehörige in flagranti in ebendiesem Wohnmobil und kann beide kontrollieren. Anlässlich dieser Kontrolle wird mutmassliches Diebesgut fest- und sichergestellt. Die mutmasslichen Einbrecher werden in Polizeigewahrsam genommen.

Zwei mutmassliche Diebe erwischt

Ein Polizist der Kantonspolizei Uri, welcher nicht im Dienst ist, beobachtet am 10. September, wie zwei Personen in Attinghausen einen Personenwagen öffnen und diesen durchsuchen. Die unmittelbar ausgerückten Polizeipatrouillen erwischen zwei algerische Staatsangehörige in ebendiesem Personenwagen und kontrolliert beide Personen. Anlässlich dieser Kontrolle wird mutmassliches Diebesgut fest- und sichergestellt. Die mutmasslichen Diebe werden in Polizeigewahrsam genommen.

Mit Messer bewaffnete Frau verhaftet

Am 27. September wird die Kantonspolizei Uri informiert, dass eine Frau mit einem Messer in der Hand im Raum Altdorf unterwegs ist. Die Patrouillen können nach kurzer Fahndung eine 45-jährige Frau in der Nähe des Polizeipostens stellen und verhaften; ein Messer kann sichergestellt werden, verletzt wird niemand. Zur Überprüfung ihres Gesundheitszustandes wird die Frau in ärztliche Obhut übergeben; eine fürsorgliche Unterbringung wird angeordnet.

Mutmassliche Betrügerin festgenommen

Über einen potenziellen Betrugsfall berichtet die Kantonspolizei Uri am 9. Oktober. Demnach habe eine 32-jährige rumänische Staatsangehörige ein Vertrauensverhältnis zu einem 74-jährigen Mann aufgebaut. Dem Mann seien danach komplexe und gut durchdachte Lügengeschichten erzählt worden. Auf diesem Wege erschleicht sich die mutmassliche Betrügerin von diesem Mann mehrere 100'000 Franken. Aufgrund der Ermittlungsarbeiten der Kantonspolizei Uri musste davon ausgegangen werden, dass sich die Frau nicht mehr in der Schweiz aufhält, weshalb ein internationaler Haftbefehl ausgestellt wird. Sie wird Anfang September in Frankreich festgenommen und Ende September an die Kantonspolizei Uri ausgeliefert.



Wirkungen



// VERKEHRSunFALLSTATISTIK

Weniger Verkehrstote auf Urner Strassen

Die jährliche Verkehrsunfallstatistik bietet eine umfassende Übersicht über das Unfallgeschehen auf den Strassen des Kantons Uri. Diese Daten sind von unschätzbarem Wert, um zukünftige Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu ergreifen. Durch eine sorgfältige Analyse der Unfälle versucht die Kantonspolizei, jeden Unfall im Verkehr, soweit es möglich ist, zu verhindern. Die hohe Anzahl von erstellten Unfallrapporten zeigen deutlich, wie wichtig es ist, kontinuierlich an der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu arbeiten.

Im Jahr 2024 ereignen sich auf den Urner Strassen 300 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle. Dabei gab es zwei Todesopfer zu verzeichnen. Insgesamt verletzen sich 150 Personen bei Verkehrsunfällen. Häufigste Unfallursache ist erneut Unaufmerksamkeit und Ablenkung.

Todesopfer und Verletzte

Bei den registrierten Verkehrsunfällen verletzen sich zwei Personen tödlich. 40 Personen verletzen sich schwer und 108 Personen leicht. Insgesamt sinkt die Anzahl der verunfallten Personen gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent. Sechs Personen werden auf einem Fussgängerstreifen verletzt.

Häufigste Unfallursache

An der Spitze der Unfallursachen liegen erneut Unaufmerksamkeit und Ablenkung mit 131 sowie das Nichtanpassen an die Geschwindigkeit in 47 Fällen.

Sachschaden

Der Sachschaden beläuft sich auf rund 4'239'000 Franken und erhöht sich somit um rund 200'000 Franken..

| Verkehrsunfälle | 2022 | 2023 | 2024 |
|---------------------|------|------|------|
| mit Sachschaden | 135 | 169 | 174 |
| mit Personenschaden | 114 | 130 | 126 |
| - dabei Verletzte | 149 | 171 | 148 |
| - dabei Getötete | 3 | 4 | 2 |
| Total | 249 | 299 | 300 |

| Verkehrssicherheit | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|--------|--------|--------|
| Mobile Geschwindigkeitskontrollen* | 494 | 606 | 209 |
| Einsatzdauer technischer Überwachungsanlagen (Std.) | 11'036 | 13'004 | 11'265 |
| Ordnungsbussen ausserhalb der Geschwindigkeitsüberwachung | 8'450 | 9'391 | 9'261 |

*Ab 2024 werden nur noch mobile Geschwindigkeitskontrollen ausgewiesen.

Bei den Geschwindigkeitsüberwachungen werden rund 3.5 Mio Fahrzeuge kontrolliert. Daraus resultieren 55'553 Ordnungsbussen und 4'059 Verzeigungen an die Staatsanwaltschaft. In 8 Fällen ist der Rasertatbestand erfüllt. Von den 9'261 Ordnungsbussen müssen 188 an die Staatsanwaltschaft verzeigt werden.

// SCHWERVERKEHRSKONTROLLSTATISTIK

Kontrollen für mehr Sicherheit, einen fairen Wettbewerb und die Einhaltung der Arbeitsbedingungen

Die intensivierten Schwerverkehrskontrollen, vorwiegend durchgeführt im Schwerverkehrszentrum, tragen massgeblich zur Steigerung der Verkehrssicherheit bei. Die stringente Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet nicht nur einen fairen Wettbewerb zwischen den Verkehrsträgern, sondern sichert auch die Einhaltung der Arbeitsbedingungen. Fahrzeuge, die nicht den festgelegten Vorschriften entsprechen, werden konsequent aus dem Verkehr gezogen. Getreu nach dem Grundsatz: «Was nicht den Vorschriften entspricht, fährt nicht».

Im Berichtsjahr investiert die Kantonspolizei Uri 88'834 produktive Jahresstunden in die Überwachung des Schwerverkehrs auf den Urner Strassen. Diese Überprüfungen erfolgen überwiegend im Schwerverkehrszentrum in Erstfeld, mobil auf den Strassen oder direkt in den Urner Transportunternehmungen. Das Kontrollpersonal prüft 17'685 Schwerfahrzeuge, die in der Schweiz, der EU und anderen Ländern immatrikuliert sind, wobei der Grossteil der Fahrzeuge die vorgeschriebenen Standards erfüllt. Die resultierenden Kontrollen führen bei 5'630 Schwerfahrzeugen zu 5'972 Anzeigerapporten und 720 Ordnungsbussen. Insgesamt 7'617 Beanstandungen betreffen die Abmessungen, Gewicht und Fahrzeugtechnik, welche besonders hervorzuheben sind.

3'060 technische Mängel festgestellt

17 Prozent der Beanstandungen beziehen sich auf Verstösse gegen die die Sozialvorschriften

ten der Arbeits- und Ruhezeiten. Wie bereits im Vorjahr sehen sich die Mitarbeitenden des Schwerverkehrszentrums in der Prüfgruppe Fahrzeugtechnik verstärkt mit neuen Fällen von technischen Mängeln, erhöhten Emissionswerten und Manipulationsphänomenen bei den Fahrzeugsoftwaresystemen konfrontiert. Bei insgesamt 3'321 technisch kontrollierten Fahrzeugen wurden 3'060 technische Mängel und davon 110 Manipulationen festgestellt, insbesondere in Form von nicht vorschriftsgemässen Motor- und Abgasreinigungsanlagen sowie Manipulationen der Drehmomenterhöhung/Leistungssteigerung. Die Kontrollmassnahmen dienen somit der Gewährleistung von Sicherheit, einem fairen Wettbewerb und der Einhaltung der Arbeitsbedingungen im Schwerverkehrssektor.

Herkunft der Schwerfahrzeuge

Die Herkunft der kontrollierten Schwerfahrzeuge zeigt, dass 10 Prozent in der Schweiz immatrikuliert sind, 88 Prozent aus dem EU-Raum stammen und 2 Prozent aus anderen Staaten kommen.

Aufgaben des Verkehrsmanagements / Anhalten des Schwerverkehrs

Als Aufgabe des Verkehrsmanagements muss der Schwerverkehr in Erstfeld 29-mal angehalten werden, wobei Kurzsperrungen auf der Gotthardachse vorwiegend auf Pannen, Verkehrsunfälle und Zollabwicklungen zurückzuführen sind. Witterungsbedingte Sperrungen tragen ebenfalls zu diesen Zwischenstopps bei.

| Schwerverkehrskontrollstatistik | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---------|---------|---------|
| Total Beanstandungen | 9'097 | 8'696 | 9'493 |
| Kontrollstunden | 86'945* | 87'477 | 88'834 |
| Kontrollierte Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen | 16'304 | 16'812 | 17'685 |
| Schwerverkehr Fahrtrichtung Süd | 341'154 | 332'244 | 386'051 |

*Produktive Jahresstunden aller MA SVZ

// KRIMINALSTATISTIK

Zunahme der polizeilich registrierten Straftaten im Kanton Uri

Die Kantonspolizei schafft in Uri Sicherheit durch hohe Präsenz, gezielte Prävention und durch eine möglichst hohe Aufklärungsrate bei Straftaten. Dadurch vermitteln wir den Menschen ein gutes Sicherheitsgefühl.

In diesem Jahr werden im Kanton Uri insgesamt 1'126 Delikte gemäss Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz und Ausländergesetzgebung erfasst, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 101 Straftaten (10 Prozent) entspricht.

Gewaltstraftaten, Straftaten gegen Leib und Leben

Die Gesamtzahl der Gewaltstraftaten steigt um 10 Prozent auf total 117 verzeichnete Delikte, darunter zwei Straftaten wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung, ein Raub und 16 einfache Körperverletzungen. Ebenso nimmt die Zahl der Nötigungen auf 16 Straftaten zu, während Drohungen leicht rückläufig waren.

Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Integrität hat sich mit 30 Delikten fast verdoppelt; es muss insbesondere hinsichtlich einer Vergewaltigung, vier sexuellen Handlungen mit Kindern und zwei Fällen von Exhibitionismus ermittelt werden.

Häusliche Gewalt

Im Berichtsjahr werden 59 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt rapportiert, was einer Zunahme um 51 Prozent entspricht. Zudem werden diesbezüglich auch mehrere polizeiliche Wegweisungen und Kontaktverbote verfügt.

Straftaten gegen das Vermögen

Auch bei den Delikten gegen das Vermögen ist eine Zunahme um acht Prozent auf insgesamt 595 Straftaten zu registrieren. Insbesondere die

Zahl der Einbruch- und Einschleichenstahle (plus dreizehn Prozent auf 44 bzw. plus 44 Prozent auf 23) sowie der Ladendiebstahle steigt an. Hinsichtlich Taschen- und Trickdiebstahle ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Straftaten mit einem Modus Operandi der digitalen Kriminalität (Cyberkriminalität)

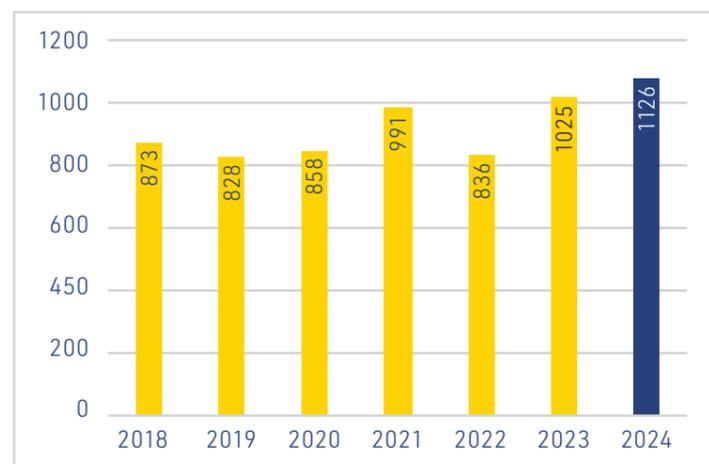
Im Bereich der digitalen Kriminalität ist gesamthaft eine markante Zunahme um 61 Prozent auf total 172 Straftaten zu verzeichnen. Insbesondere Cyberbetrugshandlungen erfahren einen deutlichen Anstieg um 43 Prozent auf 113 Straftaten. Eine erhebliche Steigerung von einem auf zwölf Fälle muss zudem hinsichtlich Cyberbullying/Cybermobbing (Belästigung, Bedrängung, Nötigung mittels elektronischer Kommunikationsmittel) registriert werden.

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz

Im Berichtsjahr registriert die Kantonspolizei Uri insgesamt 69 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (plus 33 Prozent), darunter 13 Straftaten, die illegalen Handel, Anbau oder verbotene Herstellung von Betäubungsmitteln betreffen.

Entwicklung der Kriminalität

Anzahl Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB), Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)



Der Kanton Uri verfügt nach wie vor über eine stabile Sicherheitslage. Die Gesamtzahlen steigen kontinuierlich, befinden sich jedoch immer noch auf einem tiefen Niveau.

| Widerhandlungen | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|------|------|------|
| Strafgesetzbuch (StGB) | 733 | 857 | 976 |
| Betäubungsmittelgesetz (BetmG) | 40 | 52 | 69 |
| Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) | 63 | 116 | 81 |

Gegenüber dem Vorjahr nehmen die Straftaten gemäss dem Strafgesetzbuch um 14 Prozent und diejenigen gegen das Betäubungsmittelgesetz um 33 Prozent zu. Die Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz nehmen um 30 Prozent ab.

Widerhandlungen nach Deliktsarten (StGB)

| | 2022 | 2023 | 2024 |
|---------------------|------|------|------|
| Leib und Leben | 50 | 47 | 65 |
| Vermögen | 468 | 553 | 595 |
| Diebstahl | 185 | 236 | 250 |
| Einbruchdiebstahl | 49 | 39 | 44 |
| Raub | 0 | 0 | 1 |
| Betrug | 56 | 77 | 65 |
| Drohung | 29 | 36 | 34 |
| Sexuelle Integrität | 10 | 16 | 30 |

Die Delikte gegen Leib und Leben nehmen insgesamt um 38 Prozent auf 65 zu. Stark zugenommen haben Straftaten gegen die sexuelle Integrität.

Cyberkriminalität

| | 2023 | 2024 |
|---|------------|------------|
| Cyber-Wirtschaftskriminalität inkl. Cyberbetrug | 102 | 172 |
| Cyber-Sexualdelikte | 3 | 16 |
| Cyber-Rufschädigung/unlauteres Verhalten | 2 | 12 |
| Darknet | 0 | 0 |
| Andere | 0 | 0 |
| Total | 107 | 200 |

Die Anzahl Delikte nehmen stark um 61 Prozent zu. Am meisten Straftaten sind bei den Cyberbetrüger zu verzeichnen.

Dienstleistungsstatistik Waffen und Sprengstoffe

| | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|------|------|------|
| Bewilligte Waffenerwerbsscheine (Anz.) | 88 | 108 | 111 |
| Sichergestellte Waffen und Zubehör (St.) | 124 | 99 | 49 |
| Sprengmittelerwerbsscheine (Anz.) | 19 | 16 | 22 |
| Vernichtete Waffen und Zubehör (St.) | 157 | 206 | 192 |
| Vernichtete Sprengstoffe/Munition (kg) | 172 | 238 | 304 |

Der Fachbereich Waffen und Sprengstoffe der Kantonspolizei Uri ist zuständig für den Vollzug im Waffen- und Sprengstoffbereich.

// BEANSTANDUNGSWESEN

Wichtiger Beitrag zur Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Polizei

Um sich stetig zu verbessern, hat die Kantonspolizei Uri ein offenes Ohr für kritische Meinungen aus der Bevölkerung. Im 2024 gehen drei Beanstandungen gegen Mitarbeitende ein.

Als Teil der Gesellschaft treten die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri freundlich, korrekt und hilfsbereit auf und pflegen ein auf gegenseitiges Vertrauen begründetes Verhältnis zu unserer Bevölkerung. Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Polizei steigt, wenn man ein offenes Ohr für ihre Belange hat. Dazu leistet das Beanstandungswesen einen wichtigen Beitrag. Beanstandungen wegen eines Verhaltens in Ausübung der Dienstpflicht können verärgern und belasten. Sie haben aber auch das Potenzial, Erkenntnisse zu gewinnen, bürgernah zu sein sowie anhand weiterer Informationen nochmals die Überlegungen zur (richtigen) Vorgehensweise darzustellen.

2024 gehen drei Beanstandungen gegen Mitarbeitende ein, die sich auf die Polizeiarbeit im Allgemeinen oder auf ein konkretes Verhalten beziehen. Naturgemäss betreffen die Beanstandungen hauptsächlich Frontmitarbeitende. Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl von Amtshandlungen und Bürgerkontakte stellt uns die Bevölkerung damit ein sehr gutes Zeugnis für unsere Arbeit aus.

Jede Beanstandung im Rahmen von Artikel 26 des Polizeireglements wird schriftlich oder im Rahmen eines Gesprächs beantwortet. Der Antwort voraus gehen zwingend die nötigen Sachverhaltsabklärungen. Dazu gehört insbesondere die Anhörung des betroffenen Mitarbeitenden. Auf diese Weise ist eine ausgewogene Beanstandungsantwort durch den Kommandanten möglich.

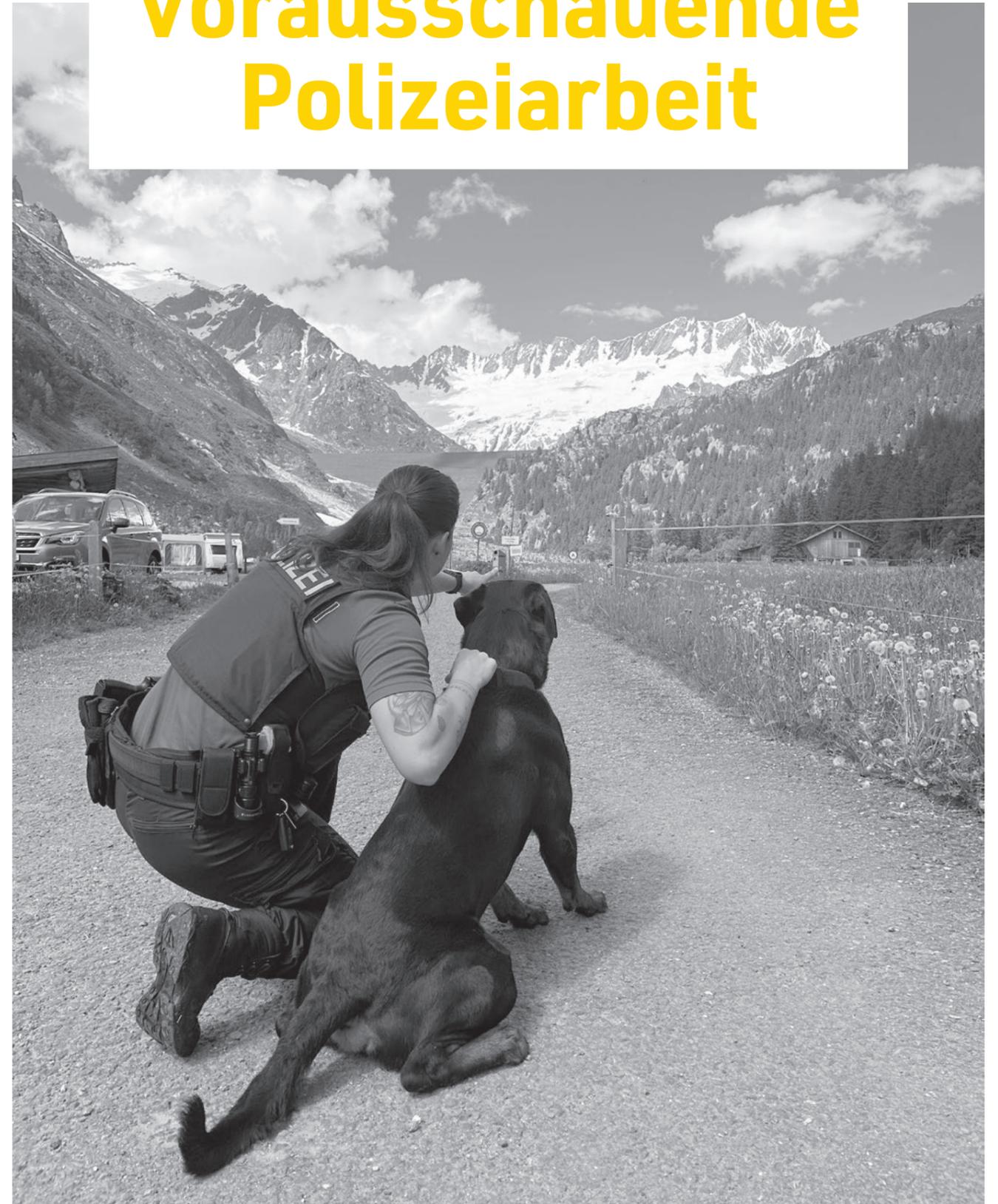
| Beanstandungen | 2022 | 2023 | 2024 |
|----------------|------|------|------|
| Total | 8 | 3 | 3 |



Projekte und Innovationen

Projekte und Innovationen

Vorausschauende Polizeiarbeit



// AUS- UND WEITERBILDUNG

«An der Ausbildung zu sparen, ist wie den Motor eines Autos zu vernachlässigen – irgendwann wird der Stillstand teurer als die Wartung.»

Mehrere Grossanlässe, bei welchen die Kantonspolizei Uri beteiligt war, wie beispielsweise die Ukraine-Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock, haben auch im Ressort Ausbildung ihre Spuren hinterlassen. Der Spagat von «Ausbilden» vs. «Einsatz leisten» wird immer wieder zu einer grösseren Herausforderung. Einzelne Sondergruppen wie das Diensthundewesen, Fliegende Einsatzleiter, die Interventionseinheit Luchs, Verhandler, Peers, die Alpine Einsatzgruppe, Polizeitaucher, die Seepolizei oder Motorradfahrer können aufgrund diverser Grosseinsätze ihre Trainings nicht vollumfänglich durchführen. Trotz allem wird die Sicherheit der Mitarbeitenden entsprechend angepasst gefördert, was ein wesentlicher Bestandteil für die tägliche Arbeit ist. Nebst den korpsinternen Aus- und Weiterbildungen werden diverse fachspezifische Tagungen besucht und das Know-how und die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund gefestigt. Die Netzwerkpflege erleichtert die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und die Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen wird gefördert.

Bewährte Bildungsstätten unterstützen die Kantonspolizei Uri bei der Stärkung der Kompetenzen. Bei externen Kursanbietern oder am Schweizerischen Polizeiinstitut absolvieren verschiedenste Mitarbeitende Führungsschulungen oder Fachkurse, um das Fachwissen auszubauen oder zu festigen. Vier Polizeianwärter schliessen Mitte August mit der Vorprüfung die erste Ausbildungsphase ab (siehe auch Seite 34) und beginnen unmittelbar danach mit der zweiten Phase, in welcher diverse Aufgaben wie die Praxisaufträge bearbeitet und am Schluss zu einem Portfoliobericht zusammengefasst und in der Hauptprüfung präsentiert werden. Anfangs September schliessen eine Polizeianwärterin und drei Polizeianwärter mit der Hauptprüfung die zweite Ausbildungsphase mit Erfolg ab und erhalten den Fachausweis Polizist/Polizistin. Am 1. Oktober beginnen eine Polizeianwärterin und fünf Polizeianwärter den Herbstlehrgang in Hitzkirch und somit die erste Ausbildungsphase, in der vor allem das Grundwissen geschult wird.



Logistik unternimmt wichtigen Digitalisierungsschritt. Staumanagement-Massnahmen bewähren sich. Friedenskonferenz Bürgenstock: Polizeiposten wird geschlossen

Die Logistik der Kantonspolizei Uri unternimmt wichtigen Digitalisierungsschritt

Seit Januar ist das modulbasierte ERP-System PROFFIX bei der Kantonspolizei Uri im Einsatz. Die Lager- und Artikelverwaltung sowie die Adressverwaltung (Mitarbeitende und Lieferanten) werden seit diesem Zeitpunkt über die neue Softwarelösung bewirtschaftet. Der Vorteil ist die Artikelzuweisung an die einzelnen Mitarbeitenden. Sprich, die Logistik sieht auf einen Blick, was für Artikel bei jedem Mitarbeitenden im Einsatz sind. Die Einkaufsverwaltung wird auch über PROFFIX abgewickelt, was der Logistik die Möglichkeit bietet, per Knopfdruck eine Übersicht über die Bestellvolumen bei den einzelnen Lieferanten zu generieren. Dies kann gerade bei Preisverhandlung ein entscheidender Vorteil sein. Insgesamt kann gesagt werden, dass eine zentralisierte Verwaltung aller Logistikdaten eine enorme Erleichterung für die gesamte Logistik darstellt. Inskünftig soll auch die Fahrzeugverwaltung über das gleiche Tool verwaltet werden. So können über die Lebensdauer eines Fahrzeuges

die daraus generierten Wartungs- und Instandhaltungskosten erfasst werden. Dies ermöglicht eine Erfassung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Fahrzeuge, was sich positiv auf die Fahrzeugbeschaffung auswirken könnte. Auch für die Mitarbeitenden ergeben sich klare Vorteile und Verbesserungen in der Qualität. So ist der gesamte Bestellprozess digitalisiert, inklusive der Unterschrift. Alle Anmessdaten sind ebenfalls hinterlegt, so dass beispielsweise bei Uniformbestellungen die richtige Grösse sofort griffbereit ist. Sprich, für die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri stellt die Umstellung des Systems, welches vom Logistikteams neben dem bereits anspruchsvollen Tagesgeschäft in Eigenregie durchgeführt wurde, auch eine Qualitätssteigerung im Bereich der logistischen Dienstleistungen dar. Der Chef Logistik, Hardy Bissig, bezeichnet den Einsatz des PROFFIX entsprechend auch als «Meilenstein» für die Organisation.



Die Staumanagement-Massnahmen über Ostern bewähren sich

An den Ostertagen von Mittwoch bis Sonntag kommt es auf der Autobahn A2 in Richtung Süden zu Stausituationen. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist ein leicht geringeres Verkehrsaufkommen zu verzeichnen. Die Stauspitzen betragen am Mittwoch neun, am Donnerstag ebenfalls neun und am Freitag zwölf Kilometer. Am Samstag und Sonntag rollt der Verkehr flüssig Richtung Süden. Der Osterverkehr in Fahrtrichtung Süd ist im Vergleich zum Vorjahr glücklicherweise durch relativ wenige Ereignisse auf der Autobahn geprägt – dies auch aufgrund des winterlichen Wetters auf der Alpensüdseite. Teilweise führt der Einsatz von Pannenfahrzeugen zu Sperrungen, insbesondere des Gotthard-Strassentunnels. Verkehrsunfälle gibt es nur sehr wenige. Dies ermöglicht es der Kantonspolizei, Kontrollen unter anderem bei der Autobahneinfahrt Göschenen durchzuführen. Dabei kommt es zu zahlreichen Verzeigungen wegen Widerhandlungen gegen die Strassenverkehrsvorschriften (u.a. Rückwärtsfahren auf der Autobahn, Nichtbeachten der Sperrfläche, Wenden über eine einfache oder doppelte Sicherheitslinie, Missachten von Signalen wie «Einfahrt verboten» oder «Allgemeines Fahrverbot»). Aus polizeilicher Sicht wird für die Ostertage ein erfreuliches Fazit gezogen. Die Kantonspolizei hat die Situation insbesondere auf der Autobahn A2 im Griff. Zusätzliche Einsatzkräfte sind an den neuralgischen Orten präsent, mit Unterstützung eines privaten Sicherheitsdienstes werden die Autobahnausfahrten bewirtschaftet.



Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock: Polizeiposten wird geschlossen

Die Zentralschweizer Polizeikorps sind zur Sicherung der Konferenz vom 15. und 16. Juni stark gefordert. Um genügend personelle Ressourcen für die Friedenskonferenz stellen und die polizeilichen Leistungen in der übrigen Zentralschweiz aufrechterhalten zu können, werden zwischen dem 10. und 16. Juni vorübergehend weniger Polizeiposten geöffnet sein. Im Kanton Uri betrifft dies den Polizeiposten Altdorf, welcher geschlossen wird. Die Werkhöfe Flüelen und Göschenen bleiben geöffnet. Zusätzlich ist die Kantonspolizei Uri jederzeit über den Notruf 117 erreichbar.

Umfeld und Laufbahn



Vier Polizeiaspiranten nehmen die Arbeit bei der Kantonspolizei Uri auf. Die Polizeiausbildung hautnah erleben. Die Personalgewinnungskampagne geht in die nächste Runde.

Vier Polizeiaspiranten nehmen die Arbeit bei der Kantonspolizei Uri auf

Am 22. August absolvieren Daniel Ferruzzi, Claudio Hager, Jeremias Hunkeler und Mathias Waltert an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) die Vorprüfung zum Fachausweis Polizist / Polizistin erfolgreich. Somit sind sie bereit, ins zweite, praktische Ausbildungsjahr bei der Kantonspolizei Uri zu starten. Nun gilt es, das in der Polizeischule Erlernte im Polizeialltag umzusetzen. Der Start ins zweite Ausbildungsjahr bei der Kantonspolizei Uri erfolgt für die Polizeiaspiranten mit diversen internen theoretischen und praktischen Ausbildungen. Anschliessend nehmen sie bei der Abteilung Bereitschafts- und Verkehrspolizei ihre Arbeit auf, wo sie durch die Praxisbegleiterinnen und Praxisbegleiter betreut werden.



Die Polizeiausbildung hautnah erleben

Am 1. Oktober starten die Polizeianwärterin Daria Wüthrich sowie die Polizeianwärter Philipp Andrin, Marco Leu, Timothy Soffner, Fabio Walker und Kilian Zberg (siehe Titelbild) ihre Ausbildung an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch. Zum ersten Mal in der Geschichte der Kantonspolizei Uri können all diejenigen, welche dem Instagram-Kanal @kapo.uri folgen, hautnah mitverfolgen, was die angehende Polizistin und die angehenden Polizisten während ihrer Ausbildungszeit erleben: Von der Uniformanpassung, über die Einführungswochen bis hin zu Q&As ist alles dabei. Das Interesse der Bevölkerung scheint gross zu sein, schliesslich werden die publizierten Videos knapp 50'000 angeschaut. Mit ihren spannenden, lehrreichen und augenzwinkernden Posts, Reels und Stories leisten die sechs einen grossen Beitrag zum Verständnis für die anspruchsvolle Polizeiarbeit. Wir alle dürfen auf die weiteren Abenteuer gespannt sein.

Die Personalgewinnungskampagne geht in die nächste Runde

Im Frühling und Sommer finden die Dreharbeiten zur Erweiterung der Personalgewinnungskampagne der Kantonspolizei Uri (siehe auch Jahresbericht 2023) statt. In diesem Jahr stehen die Nebenfunktionen im Fokus. Auf der Landingpage www.bullenpower-uri.ch werden alle Nebenfunktionen sowie deren Inhalte aufgelistet. Besonders in den Fokus gerückt werden die Motorradgruppe, die Alpine Einsatzgruppe und die Seepolizei. Diese werden durch eine kurze Videosequenz vorgestellt. Die Dreharbeiten finden indes an verschiedensten Orten im Urner Ober- und Unterland statt. Die Erweiterung der Kampagne soll die Vielseitigkeit des Polizeiberufes aufzeigen.



Korpsinformationen der Kantonspolizei Uri

Am 26. April und am 29. November finden die Korpsinformationen der Kantonspolizei Uri statt. Erstere findet im Kino Leuzinger in Altdorf statt, die Zweite im Schwerverkehrszentrum in Erstfeld. Nebst aktuellen Themen wie Personellem oder Projekten referieren auch externe Referenten über diverse Dinge. Beispielsweise bringt Sandra Berther, Amtsvorsteherin des Amtes für Personal des Kantons Uri den Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri die Work-Life-Balance näher. Das Fazit: Der Arbeitgeber und die Gesellschaft können den Boden einer funktionierenden Work-Life-Balance bereiten. Die Verantwortung, aktiv ein Gleichgewicht im Leben und in der Arbeit zu finden obliegt jedoch jedem Arbeitnehmenden.

Inpflichtnahme- und Beförderungsfeier

Die Inpflichtnahme- und Beförderungsfeier findet am 13. Dezember in der Kirche St. Peter und Paul in Bürglen statt. Vor den zahlreich anwesenden Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri, den Angehörigen der neuen Polizistin und Polizisten sowie den Beförderten, pensionierten Polizeiangehörigen und diversen Gästen, nimmt die Urner Sicherheitsdirektorin, Regierungsrätin Céline Huber, sechs neue Polizeiangehörige offiziell in Pflicht. Vierzehn weitere Polizeiangehörige befördert sie in einen neuen Dienstgrad.

Arbeitsmittel und Infrastruktur



Arbeitsraum im Bahnhof Altdorf geht in Betrieb. Angepasste Öffnungszeiten beim Polizeiposten in Altdorf. Drohnen in der Kriminaltechnik.

Arbeitsraum im Bahnhof Altdorf geht in Betrieb

Um Arbeitsabläufe zu optimieren, kann im Mai ein Arbeitsraum für die gemeinsame Nutzung durch die Transportpolizei SBB und die Kantonspolizei Uri im Bahnhof Altdorf realisiert werden. Der Raum ermöglicht es Fälle, insbesondere im Migrationsbereich, effizient vor Ort abzuhandeln. Die Infrastruktur verfügt über einen Arbeitsplatz, Räumlichkeiten für vorläufig festgenommene Personen und ein WC. Die räumliche Gestaltung wird einfach und zweckmässig gehalten, um unnötige Kosten zu vermeiden. Durch die zur Verfügung stehende Räumlichkeit entfällt in den meisten Fällen ein Transport der vorläufig festgenommenen Personen in den Werkhof Flüelen oder den Polizeiposten Altdorf, was bis dato zusätzliche personelle Ressourcen gebunden hat.

Angepasste Öffnungszeiten beim Polizeiposten in Altdorf

Aufgrund einer internen Überprüfung der Schalteröffnungszeiten bleibt der Polizeiposten Altdorf ab dem 1. Juli jeweils am Mittwoch geschlossen. Für Notfälle ist die Kantonspolizei Uri weiterhin rund um die Uhr über die Nummer 117 erreichbar.

Drohnen in der Kriminaltechnik der Kantonspolizei Uri

Die Kantonspolizei Uri setzt moderne Drohnentechnologie in der Kriminaltechnik ein, um Sachverhaltsaufnahmen sowie die Dokumentation von Ereignissen und Ermittlungen effizienter und präziser zu gestalten. Drohnen bieten neue Perspektiven und ermöglichen eine schnelle Lageeinschätzung in schwierigem Gelände oder bei grossflächigen Tatorten.



Einsatzbereiche und Vorteile

- **Tatortdokumentation:** Hochauflösende Luftaufnahmen ermöglichen eine detaillierte Erfassung von Tatorten und unterstützen die Beweissicherung.
- **Rekonstruktion von Unfällen:** Drohnenaufnahmen aus der Vogelperspektive helfen, Unfälle präzise zu analysieren und zu dokumentieren.
- **Suche nach Vermissten:** Mit Wärmebildkameras ausgestattete Drohnen unterstützen die Kantonspolizei Uri bei der Suche nach vermissten Personen.
- **Einsatz in nicht betretbaren Strukturen:** Erkundung und Aufklärung in einsturzgefährdeten oder kontaminierten Gebäuden.
- **Unterstützung bei Grosslagen:** In unübersichtlichem Gelände liefern Drohnen wertvolle Echtzeitbilder, die die Einsatzkoordination erleichtern.

Im Jahr 2024 absolvierte die Kriminaltechnik rund 1'600 Flugminuten. Neben Übungsflügen kamen die Drohnen bei Verkehrs-, Arbeits-, Bahn- und Lawinenunfällen, bei Bränden sowie bei der Suche nach flüchtigen Tätern oder vermissten Personen zum Einsatz.

Der Kriminaltechnik stehen 3 Drohnen zur Verfügung:

- Eine **DJI Matrice 30T** für die Personensuche. Sie verfügt über eine Thermalkamera und ist durch ihre IP55 Schutzklasse auch bei schlechtem Wetter einsetzbar. Sie verfügt zudem über einen Suchscheinwerfer sowie einen Lautsprecher.
- Eine **DJI Mavic 3** für Vermessungsaufnahmen bei Verkehrsunfällen und Tatorten. Mit ihrer 20 MP Kamera liefert sie hochauflösende Bilder für detaillierte Lagebilder und Beweissicherung.
- Eine **DJI Avata 2**, eine leichte Indoor-Drohne, die eingesetzt wird, wenn das Betreten eines Gebäudes, z.B. aufgrund von Einsturzgefahr, nicht möglich ist.

Technologische Fortschritte und Zukunftsausblick

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Drohnentechnologie eröffnet der Kantonspolizei Uri immer neue Möglichkeiten. Leistungsfähigere Kameras, verbesserte Flugzeiten und erweiterte Sensortechnologien machen den Drohneneinsatz in der Kriminaltechnik noch effektiver. Drohnen sind damit ein wertvolles, inzwischen unverzichtbares Instrument zur Unterstützung polizeilicher Aufgaben und zur Erhöhung der Einsatzfähigkeit.



// INTERVIEW

Interview mit Maya Curiger, Chefin IT, Technik und Projekte



Welche Aufgaben bewältigt der Dienst Informatik, Technik und Projekte der Kantonspolizei Uri?

Wir sind ein Team von acht Personen, welches für die Informatik, die Alarmierungssysteme und die Fach-

applikationen der Kantonspolizei Uri zuständig ist. Wir arbeiten dabei eng mit dem Amt für Informatik und externen Partnern zusammen. Unser Team ist auf vier Standorte im Kanton verteilt und deckt ein breites Aufgabenspektrum ab. Von der Betreuung des Sicherheitsfunknetzes Polycom bis hin zum End-User-Support. Zudem setzen wir kontinuierlich Projekte um, insbesondere im Bereich der Digitalisierung.

Sie haben die Stelle im 100% Pensum übernommen, jetzt leiten Sie die Abteilung im Teilzeitpensum. Wie ist das möglich?

Das funktioniert, weil wir die Stelle bewusst so umgestaltet haben, dass Führung und Teilzeit vereinbar sind. Wir haben uns gefragt: Welche Aufgaben muss ich zwingend selbst übernehmen? Wo kann ich Verantwortung delegieren? Durch eine klare Struktur und ein starkes Team konnte ich den Fokus auf strategische und koordinative Themen legen.

Die Kantonspolizei betont, ein moderner Arbeitgeber zu sein. Sehen Sie das in Ihrem Arbeitsalltag bestätigt?

Die Möglichkeit, ein Team im Teilzeitpensum zu führen, ist ein starkes Signal. Es zeigt, dass Leistung und Verantwortung, wo möglich, nicht an eine starre 100-Prozent-Anwesenheit gekoppelt sind. Zudem setzen wir auf moderne Arbeitsformen wie flexible Arbeitszeiten und digitale Zusammenarbeit.

Was hat sich durch die Umgestaltung der Stelle konkret verändert?

Meine Stelle setzte sich früher aus administrativen sowie operativen Arbeiten zusammen. Insbesondere in Projekten war ich stark involviert. Heute liegt der Fokus stärker auf strategisch und administrativen Themen (z.B. Budgetierung). Es geht darum, meinem Team den Rücken freizuhalten.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in Ihrer Arbeit?

Die Digitalisierung ist ein entscheidender Faktor dafür, dass ich meine Führungsaufgabe in Teilzeit wahrnehmen kann. Sie ermöglicht mir, unabhängig von Zeit und Ort zu arbeiten und stets mit meinem Team in Verbindung zu bleiben. Da wir auf mehrere Standorte verteilt sind, nutzen wir Tools wie Microsoft Teams für den schnellen Austausch und die gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben. Viele administrative Prozesse lassen sich digital abwickeln, sodass physische Anwesenheit nicht immer erforderlich ist.

Welche Herausforderungen bringt das Führen in Teilzeit mit sich?

Eine der grössten Herausforderungen besteht darin, den Überblick zu wahren und gleichzeitig den für mich sehr wichtigen persönlichen Austausch zu pflegen. Aufgrund der reduzierten Arbeitszeit gelingt mir das nicht immer in dem Masse, wie ich es mir wünschen würde.

Welche Botschaft möchten Sie anderen Führungskräften mitgeben?

Führung in Teilzeit ist möglich, wenn man bereit ist, Strukturen zu überdenken. Es braucht Vertrauen in die eigenen Mitarbeitenden, klare Kommunikation und eine Kultur, die nicht nur Präsenz, sondern Ergebnisse bewertet.

Partner und Kooperationen



Gemeinsame Arbeitsmarktkontrollen bei diversen Urner Betrieben. Gemeinsame Standaktion der Urner Tourismusorganisationen und der Kantonspolizei Uri.

Gemeinsame Arbeitsmarktkontrollen bei diversen Urner Betrieben

Am 28. Februar und 13. März führt die Vollzugsstelle der Tripartiten Arbeitsmarktkommission (TAK) UR, OW, NW arbeitsmarktliche Kontrollen bei einem Gastrobetrieb, einem Kiosk und einem Coiffeur Geschäft durch. Die Kantonspolizei Uri wird zwecks Identitätsprüfungen von anwesenden Personen in die Kontrolle miteinbezogen. Im Fokus stehen jeweils Überprüfungen im Bereich der Schwarzarbeit, der ausländerrechtlichen sowie weiterer gesetzlicher Bestimmungen. Anlässlich der ersten Kontrolle wird eine Person festgestellt, welche ohne Arbeitsbewilligung arbeitet. Zusätzlich werden im gleichen Betrieb Widerhandlungen gegen die Preisbekanntgabeverordnung sowie Unstimmigkeiten bei der Erstellung einer Quittung festgestellt. Bei der Prüfung zweier Betriebe anlässlich der zweiten Kontrolle können Ungereimtheiten im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer festgestellt werden. Zudem sind die zum Verkauf angebotenen Produkte bei einem Geschäft nicht mit den Verkaufspreisen beschriftet.

Gemeinsame Standaktion der Urner Tourismusorganisationen und der Kantonspolizei Uri

Die beiden Urner Tourismusorganisationen (Andermatt Urserntal Tourismus GmbH und Uri Tourismus AG) führen am Gründonnerstag und Karfreitag eine gemeinsame Standaktion an der Gotthard-Raststätte durch. Aus polizeilicher Sicht ist das Hauptziel des Anlasses, die Transitreisenden auf die Vermeidung des Ausweichverkehrs sowie die richtigen Verhaltensweisen im Stau, wie beispielsweise die Bildung einer Rettungsgasse, zu sensibilisieren. Die beiden Tourismus-

organisationen machen auf die attraktive Ferienregion Uri aufmerksam, das Credo lautet: Uri erleben, statt nur durchzufahren.

Ferien(s)pass – ein unvergessliches Erlebnis für die Urner Kinder

Am 7. Oktober besuchen rund 90 Mädchen und Jungen zwischen sechs und 13 Jahren die Kantonspolizei Uri. Die Vielfältigkeit des Polizeiberufs wird den Kindern bei einem Posten am Ufer des Urnersees aufgezeigt. Hier dürfen sie mit «Nepomuk», dem Urner Polizeiboot, eine Fahrt entlang des Urner Seebeckens geniessen und sowohl das Boot als auch die sich darauf befindende Ausrüstung in Augenschein nehmen. Bei einem weiteren Posten lernen die Kinder die Arbeit im Diensthundewesen kennen. Die Diensthunde «Ilay», «Lua» und «Cismo» zeigen ihr Können beim Suchen von diversen Gegenständen und einer Personenanhaltung. Weiter können alle Teilnehmenden diverse Fahrzeuge der Bereitschafts- und Verkehrspolizei begutachten und miterleben. Beim kriminaltechnischen Dienst der Kriminalpolizei können sich die Jungen und Mädchen als Ermittler versuchen. Sie können Spuren sichern sowie Fingerabdrücke geben und damit der Kriminalpolizei helfen, den «Verbrecher» aufzuspüren.

Menschen und Organisation

Menschen und Organisation

Mitarbeitende



// MITARBEITENDE IM FOKUS

Unsere Mitarbeitenden stellen sich vor

Remo Tresch, Schichtchef im Schwerverkehrszentrum

Im Jahr 2013 habe ich die Polizeischule absolviert und arbeitete danach elf Jahre in der Abteilung Bereitschafts- und Verkehrspolizei. Ich hatte dort die Möglichkeit, die Nebenfunktionen als PSI-Instruktor und als Mitglied der Verhandlungsgruppe auszuführen. Die Zeit in der BVP hat mir die Möglichkeit gegeben, mich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und zahlreiche Erfahrungen im Frontdienst zu sammeln, wofür ich sehr dankbar bin. Per 1. November bin ich nun als Schichtchef im Schwerverkehrszentrum tätig. Dieser Wechsel bietet mir grosse Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Beispielsweise kann ich dank dieser Position ein eigenes Fachgebiet übernehmen, was mich fordert und gleichzeitig aber auch fördert. Fordernd ist sicher auch die Tatsache, dass man als Schichtchef eine grosse Verantwortung übernimmt, beispielsweise beinhaltet die Stelle Tätigkeiten sowohl in betrieblichen als auch in



personellen Bereichen. Zusätzlich ist die Arbeit strukturierter als im klassischen Frontdienst, was ich tatsächlich als sehr erfrischend empfinde. Natürlich bedeutet dies nicht, dass die Arbeit monoton oder gar langweilig wäre, denn auch im Schwerverkehrszentrum werden unterschiedlichste Fälle bearbeitet, die Struktur ist jedoch aufgrund der Arbeitsabläufe eine andere und ich bin sehr glücklich, dass ich die Möglichkeit erhalten habe, meinen Horizont zu erweitern.

Stefanie Luperto, Ermittlerin Fachstelle häusliche Gewalt bei der Kriminalpolizei

Meine Polizeikarriere startete mit der Polizeischule, welche ich im Jahr 2015 absolviert habe. Danach arbeitete ich als polizeiliche Sachbearbeiterin in Göschenen bei der Bereitschafts- und Verkehrspolizei. Aufgrund meiner Schwangerschaft habe ich im Jahr 2017 auf den Polizeiposten Altdorf in den Innendienst gewechselt. Nach dem Mutterschaftsurlaub kehrte ich zum Frontdienst zurück und arbeitete noch in einem 60-Prozent-Pensum. Die Tatsache, dass es mir ermöglicht wurde, beim polizeilichen Frontdienst in einem Teilzeitpensum zu arbeiten, erachte ich als nicht selbstverständlich. Jedoch ist die Kombination aus Schichtbetrieb und Kinderbetreuung nicht immer einfach, wobei ich immer auf die Unterstützung meiner Familie und meiner Kolleginnen und Kollegen zählen konnte.



Inzwischen bin ich Fachverantwortliche der neu geschaffenen Fachstelle Häusliche Gewalt bei der Kriminalpolizei und arbeite in einem 50-Prozent-Pensum. Gemeinsam mit einer Kollegin, die ebenfalls ein 50-Prozent-Pensum im Kantonalen Bedrohungsmanagement hat, vertreten wir uns gegenseitig. Dass die Kantonspolizei Uri diese moderne Arbeitsform ermöglicht, empfinde ich als positiv. Meine Erfahrungen, welche ich in meiner Neben-

funktion als Peer im Bereich der Krisenintervention sammeln konnte, sind bei meiner neuen Aufgabe bei der Kriminalpolizei nicht zu unterschätzen, ich kann also all die Erfahrungen, welche ich seit 2015 bei der Polizei sammeln konnte, gewinnbringend einsetzen. Ich bin der Überzeugung, dass die Fachstelle Häusliche Gewalt, sowie das Kantonale

Bedrohungsmanagement viele Vorteile und wertvolle Erfahrungen mit sich bringen wird, damit wir potenzielle Straftäter frühzeitig erkennen und mögliche Straftaten somit verhindern könnten. Ebenfalls wird ein grosser Fokus auf häusliche Gewalt gewährleistet, wodurch durch entsprechende Massnahmen eine grosse Wirkung erzielt werden kann.

Evelyn Dubacher, Sachbearbeiterin Logistik

Ich habe Ende 2019 bei der Kantonspolizei Uri mit einem 35-Prozent-Pensum gestartet. Damals habe ich noch ein Jobsharing mit einer Kollegin betrieben. Nach ihrer Pension konnte ich mein Pensum auf 70% erhöhen, was als Mutter von drei Kindern eine nicht zu unterschätzende Herausforderung darstellte. Jedoch hätte ich jederzeit auf meinen Vorgesetzten zukommen können, um das Pensum allenfalls zu reduzieren, was jedoch nicht der Fall war. Als Sachbearbeiterin in der Logistik bin ich für die gesamte Abwicklung des Bestellwesens zuständig, sprich von der Erfassung des Bestellscheins bis zur Auslieferung, respektive Einlagerung. Besonders Spass macht mir die Zusammenarbeit mit Personen, beispielsweise mit unseren Mitarbeitenden oder auch den zahlreichen Lieferanten. Zusätzlich besteht bei der Kantonspolizei Uri wie bei anderen Korps eine gewisse Dynamik bei den Bestellungen,



weshalb auch bei mir kein Tag gleich abläuft. Obwohl ich noch nicht so lange in dieser Position arbeite, ist die Digitalisierung ganz klar spürbar, nicht zuletzt durch die Einführung des PROFFIX. Seit meinem Start war tatsächlich kein Jahr wie das andere, es wirkt für mich schon fast surreal, dass ich bereits seit fünf Jahren hier arbeite, was ich durchaus als positiv empfinde, denn die Abwechslung dieser Stelle möchte ich nicht mehr missen.

| Mitarbeitende (Stand 31. Dezember) | 2022 | 2023 | 2024 |
|------------------------------------|------|------|------|
| Korpsangehörige | 89 | 90 | 89 |
| Verwaltungsangestellte | 81 | 82 | 85 |
| Lernende | 2 | 0 | 0 |

| Frauenanteil Korps (Stand 31. Dezember) | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|------|------|------|
| Korpsangehörige | 89 | 90 | 89 |
| davon Frauen | 16 | 17 | 17 |
| Frauenanteil (in %) | 18.0 | 18.9 | 19.1 |

| Teilzeitmitarbeitende (Stand 31. Dezember) | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|------|------|------|
| Mitarbeitende | 172 | 172 | 175 |
| davon Teilzeitmitarbeitende | 20 | 20 | 23 |
| Teilzeitmitarbeitende (in %) | 11.6 | 11.6 | 13.1 |

Bei den Korpsangehörigen handelt es sich um Mitarbeitende mit hoheitlicher Befugnis (Polizeiangehörige). Verwaltungsangestellte sind Mitarbeitende mit beschränkter oder ohne hoheitliche Befugnis (bspw. Zivilangestellte, technische Kontrolleure oder Mitarbeitende der Einsatzleitzentrale).

Struktur



// FÜHRUNG

Personelle und aufbauorganisatorische Veränderungen während des Berichtsjahrs in den Abteilungen

Kriminalpolizei

Der Regierungsrat hat im September 2023 Oberleutnant Stephan Kindler zum neuen Chef der Abteilung Kriminalpolizei gewählt. Er tritt die Stelle per 1. Januar an.

Adjutant Monika Walker wird per 1. Oktober Chefin Präventionsdienste. Zuvor war sie Ermittlerin bei der Kriminalpolizei.

Mit der Revision des Polizeigesetzes erhält die Kantonspolizei neue Befugnisse und verpflichtet sich zur Einrichtung eines Kantonalen Bedrohungsmanagements und einer Fachstelle Häusliche Gewalt.

Bereitschafts- und Verkehrspolizei

Feldweibel Philipp Lussmann, zuvor Gruppenchef Region Oberland, wird per 1. März Chef des Polizeipostens Göschenen und Stellvertreter des Regionenchefs Oberland.

Per 1. Januar erhält die Kantonspolizei 100 Stellenprocente zu Gunsten des Bereichs Geschwindigkeitsüberwachung und Ordnungsbussen.

Schwerverkehrszentrum

Adjutant mit besonderer Verantwortung Michael Bär, zuvor Chef Administration, wird per 1. September Chef Betrieb und zusätzlich Stellvertreter des Abteilungschefs.

Adjutant Lilian Kempf, zuvor Schichtchefin, wird per 1. September zur Chefin Administration ernannt.

Adjutant mit besonderer Verantwortung Josef Loretz, zuvor während rund 10 Jahren Stellvertreter des Abteilungschefs, tritt per Ende August in den vorzeitigen Ruhestand.



// FINANZEN

Kantonspolizei Uri (exkl. Schwerverkehrszentrum):

Tiefere Ausgaben und höhere Einnahmen bei der Jahresrechnung 2024

Der Gesamtaufwand der Kantonspolizei Uri beträgt rund 18.5 Mio. Franken. Mit rund 14.3 Mio. Franken sind die Personalkosten die grösste Aufwandposition. Die Erträge aus dem Ordnungsbussenverfahren belaufen sich auf 5.4 Mio. Franken.

In der Erfolgsrechnung der Kantonspolizei ist der Personalaufwand nach wie vor die wichtigste Aufwandposition. Damit wird auch klar ersichtlich, dass die personellen Belange eine der zentralen Grössen für die erfolgreiche Leistungserbringung durch die Polizei darstellen. Entsprechend wichtig sind die Rekrutierung sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in einem sich ständig ändernden gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld mit immer neuen Anforderungen.

Unter die restlichen Aufwendungen fallen beispielsweise Aufwendungen für Informatik, Betrieb und Unterhalt der Geräte und Anlagen, der Fahrzeugunterhalt und die Sicherstellung der Kommunikation.

Folgende Hauptpositionen ergeben den Ertrag:
 - Ertrag aus Ordnungsbussen: 5.4 Mio. Franken
 - übrige Erträge: 1.2 Mio. Franken
 - Entschädigungen aus Benützungsgebühren und Dienstleistungen: 2.2 Mio. Franken.

Im Personalaufwand wird das Budget unterschritten.

Gesamthaft wird der budgetierte Nettosaldo um 16.1 Prozent unterschritten.

| Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.) | Rechnung 2023 | Budget 2024 | Rechnung 2024 | Abweichung vom Budget 2024 (absolut) | Abweichung vom Budget 2024 (in %) |
|----------------------------------|------------------|----------------|------------------|--|---|
| Personalaufwand | 14.1 | 15.0 | 14.2 | -0.8 | -5.3 |
| Sach- / übriger Aufwand | 3.8 | 3.9 | 4.2 | 0.3 | 7.7 |
| Total Aufwand | 18.1 | 19.0 | 18.4 | -0.6 | -3.2 |
| Total Ertrag | 7.3 | 7.7 | 9.0 | 1.3 | 16.9 |
| Saldo | 10.7 | 11.2 | 9.4 | -1.8 | -16.1 |

| Ordnungsbussen (in Fr.) | 2022 | 2023 | 2024 |
|--------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Einnahmen durch Ordnungsbussen | 3'325'617 | 3'747'557 | 5'416'758 |

Nur ein Teil der Ordnungsbussen betrifft Geschwindigkeitsbussen. Daneben kommt das Ordnungsbussenverfahren bei einer Vielzahl von Fällen im verkehrs-, sicherheits- und kriminalpolizeilichen Bereich zum Einsatz.

Schwerverkehrszentrum:

Berichtsjahr weist leichte Unterschreitung des Budgets aus

Der Gesamtaufwand des Schwerverkehrszentrums beläuft sich auf rund 7.2 Mio. Franken. 6.5 Mio. Franken betragen die Personalkosten. Die Entschädigung aus der Leistungsvereinbarung macht rund 6.8 Mio. Franken aus.

Die Rechtsbeziehungen zwischen dem Kanton Uri und dem Bund (UVEK - Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) sind in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Darin überträgt das UVEK dem Kanton Uri die

Aufgabe, das Schwerverkehrszentrum gegen Vergütung zu betreiben und die Schwerverkehrskontrollen im Aussendienst sowie die Betriebskontrollen zu intensivieren. Für den Betrieb des Schwerverkehrszentrums entschädigt der Bund dem Kanton Uri die effektiven Personal- und Gemeinkosten. Der Betrieb des Schwerverkehrszentrums belastet den Kanton Uri finanziell nicht. Und die im Zusammenhang mit den Schwerverkehrskontrollen anfallenden Bussen, Gebühren und Kautionen fallen vollumfänglich in die Urner Staatskasse.

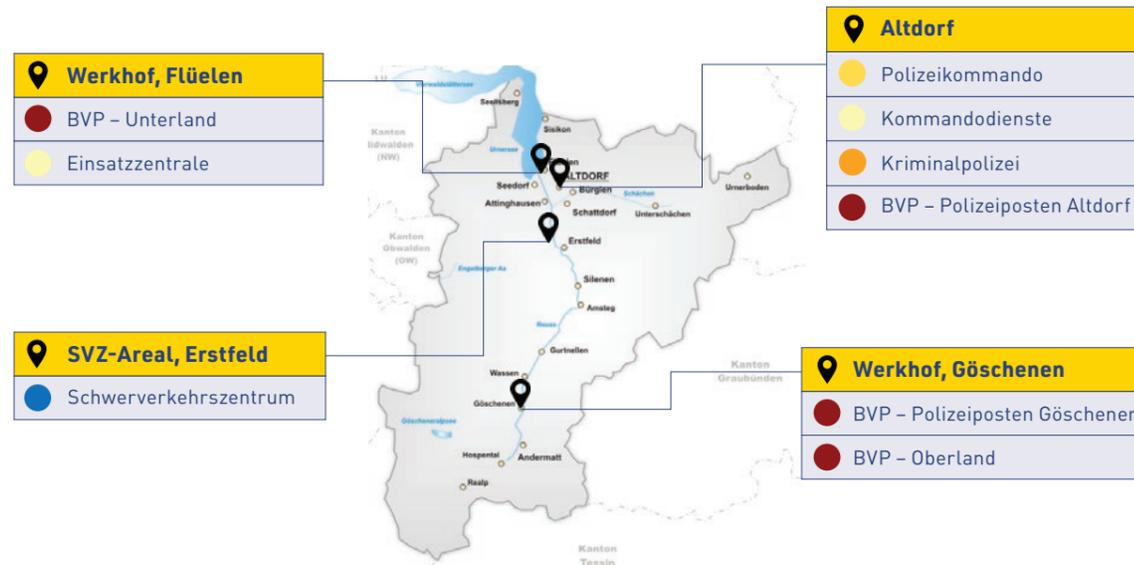
| Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.) | Rechnung 2023 | Budget 2024 | Rechnung 2024 | Abweichung vom Budget 2024 (absolut) | Abweichung vom Budget 2024 (in %) |
|----------------------------------|---------------|-------------|---------------|--|---|
| Personalaufwand | 6.2 | 6.6 | 6.5 | -0.1 | -1.5 |
| Sach- / übriger Aufwand | 0.5 | 0.5 | 0.6 | 0.1 | 20.0 |
| Total Aufwand | 6.7 | 7.2 | 7.1 | -0.1 | -1.4 |
| Total Ertrag | 6.7 | 7.2 | 7.1 | -0.1 | -1.4 |
| Saldo | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 |

| Ordnungsbussen (in Fr.) | 2022 | 2023 | 2024 |
|------------------------------------|--------|--------|--------|
| Einnahmen durch Ordnungsbussen SVZ | 65'880 | 75'655 | 80'827 |

Nur die Ordnungsbussenerträge fallen buchhalterisch bei der Kantonspolizei Uri an. Die übrigen Erträge aus den Schwerverkehrskontrollen werden durch die Staatsanwaltschaft vereinnahmt.

// STANDORTE UND ORGANIGRAMM

Standorte und Abteilungen auf einen Blick



// SCHWERPUNKTE UND JAHRESZIELE 2025

Stetige Weiterentwicklung der Kantonspolizei Uri in diversen Bereichen auch im 2025

JAHRESZIELE 2025

// Entlastungsmassnahmen 2024 sind abgeschlossen und umgesetzt

Die Umsetzung der beschlossenen Entlastungsmassnahmen aus dem Jahr 2024 ist auf allen Stufen und in allen Zuständigkeiten erfolgt. Die Vorbereitungen für ein erstes, umfassendes Monitoring durch das Kommando, bezüglich der gewünschten Wirkung der Entlastungsmassnahmen, sind abgeschlossen.

// Inbetriebnahme des Kantonalen Bedrohungsmanagements und der Fachstelle Häusliche Gewalt / Erstellung eines wirkungsorientierten Präventionskonzepts

Der Aufbau des Kantonalen Bedrohungsmanagements (KBM) und der Fachstelle Häusliche Gewalt ist abgeschlossen und die Inbetriebnahme erfolgt per 1. Juli 2025. Parallel dazu wird ein gesamtheitliches Präventionskonzept über alle Tätigkeiten der Kantonspolizei, zur gezielten und wirkungsorientierten Intensivierung der Präventionsarbeit, durch den neu geschaffenen Bereich Präventionsdienste erarbeitet. Darauf aufbauend werden im Jahr 2025 erste Präventionsanlässe durchgeführt.

// Weiterentwicklung der Prozesse bei der Bearbeitung der digitalen Kriminalität und «Next Step» im Bereich digitalisiertes Arbeiten

Für die effiziente Bearbeitung von Delikten der digitalen Kriminalität stehen neben einem neu geschaffenen Triagekonzept auch ein selbst erstelltes «CyberWiki» zur Verfügung. Basierend darauf erfolgt im Anschluss die Aufschaltung von Suisse ePolice im Bereich Cyberdelikte, womit betroffene Personen Cyberdelikte neu über den Onlinepolizeiposten Suisse ePolice anzeigen können. Die Ausrüstung aller Frontkräfte mit den erforderlichen elektronischen Geräten und die Einführung der digitalen Unterschrift bilden die Voraussetzung für eine medienbruchfreie, zeitnahe und effizientere Rapportierung. Die Etablierung der neuen Arbeitsform ist bis Ende 2025 abgeschlossen.



@kapo.uri

Kantonspolizei Uri

Tellsgasse 5
6460 Altdorf

+41 41 874 5353
kantonspolizei@ur.ch
www.ur.ch/kapo